

Benutzerhandbuch

Compaq ProLinea Personal Computer

Aus dem inhalt:

- Interessante funktionen
- Installation von optionen
- Tips zur fehlerbeseitigung und vieles mehr...

COMPAQ



Systemkennkarte

Compaq ProLinea PC-Serie

Diese Karte dient als Information für Ihren Autorisierten Compaq Partner, falls Sie Ihr System zur Reparatur einschicken müssen. Bitte füllen Sie diese Karte aus, und bewahren Sie sie gut auf.

Kaufdatum: _____

Autorisierter Compaq Partner: _____

Seriennummer (an der Rückseite des Systems): _____

Modell: _____ Speicherkapazität: _____

Seriennummern der Optionen*:

Option _____

Seriennummer _____

Option _____

Seriennummer _____

Option _____

Seriennummer _____

Option _____

Seriennummer _____

Option _____

Seriennummer _____

*Modem, Speichererweiterungskarten usw.



HINWEIS

Inhaltliche Änderungen dieses Handbuchs behalten wir uns ohne Ankündigung vor.

Die Compaq Computer GmbH (Compaq) haftet nicht für technische oder drucktechnische Fehler und Mängel in diesem Handbuch. Außerdem übernimmt Compaq keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt auf Lieferung, Leistung und Nutzung dieses Materials zurückzuführen sind.

Dieses Handbuch enthält eigentumsrechtlich geschützte Informationen, die dem Urheberrecht unterliegen. Alle Rechte sind geschützt. Ohne vorherige Genehmigung von Compaq darf dieses Handbuch weder vollständig noch in Auszügen kopiert oder in anderer Form vervielfältigt werden.

© 1994 Compaq Computer GmbH.
Alle Rechte vorbehalten. Gedruckt in Großbritannien.

Compaq, Deskpro, LTE und Contura
sind eingetragene Warenzeichen.

Microsoft und MS-DOS sind eingetragene Warenzeichen
der Microsoft Corporation.

Windows ist ein Warenzeichen der Microsoft Corporation.

Die in diesem Handbuch beschriebene Software unterliegt einem Lizenzvertrag. Nutzung und Vervielfältigung sind nur im Rahmen dieses Vertrags gestattet.

Die in diesem Handbuch verwendeten Produktnamen können eingetragene Warenzeichen und/oder Warenzeichen der jeweiligen Unternehmen sein.

Benutzerhandbuch

Compaq ProLinea Personal Computer

Erste Ausgabe (März 1994)
Textnummer 164572-041

Compaq Computer GmbH



FCC-HINWEIS

Dieses Gerät hat in Tests die Grenzwerte eingehalten, die im Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen für digitale Geräte der Klasse B festgeschrieben sind. Diese Grenzwerte sehen für die Heiminstallation einen ausreichenden Schutz vor gesundheitsschädigenden Strahlen vor. Das Gerät erzeugt und verwendet hochfrequente Schwingungen und kann sie ausstrahlen. Wenn es nicht nach den Anweisungen des Herstellers aufgestellt und betrieben wird, können Störungen im Radio- und Fernsehempfang auftreten. In Ausnahmefällen können bestimmte Installationen aber dennoch Störungen verursachen. Sollte der Radio- und Fernsehempfang beeinträchtigt sein, was durch Ein- und Ausschalten des Gerätes festgestellt werden kann, so empfiehlt sich die Behebung der Störung durch eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen:

- Richten Sie die Empfangsantenne neu aus.
- Vergrößern Sie den Abstand zwischen Gerät und Empfänger.
- Stecken Sie den Netzstecker des Geräts in eine andere Steckdose ein, so daß das Gerät und der Empfänger an verschiedenen Stromkreisen angeschlossen sind.
- Falls erforderlich, sollten Sie Ihren Fachhändler oder einen erfahrenen Radio- und Fernsehtechniker zu Rate ziehen.

Änderungen

Laut FCC-Bestimmungen ist der Benutzer darauf hinzuweisen, daß Geräte, an denen nicht von der Compaq Computer Corporation ausdrücklich gebilligte Änderungen vorgenommen werden, vom Benutzer nicht betrieben werden dürfen.

Kabel

Zur Einhaltung der FCC-Bestimmungen wird die Verwendung eines gut abgeschirmten Kabels mit RFI/EMI-Anschlußabschirmung aus Metall empfohlen.

Maus

Dieses Gerät erfüllt Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen. Der Betrieb dieses Geräts unterliegt folgenden Einschränkungen: (1) Das Gerät darf keine gesundheitsschädigenden Strahlen verursachen. (2) Das Gerät muß Strahlen ausgesetzt werden können, einschließlich solcher, die möglicherweise Betriebsstörungen hervorrufen.

KANADISCHER HINWEIS

Dieses digitale Gerät hält die Grenzwerte für störende Abstrahlungen von Funkwellen ein, wie sie für digitale Geräte der Klasse B in den Richtlinien des kanadischen Ministeriums für Kommunikation für funktstörende Geräte unter der Überschrift „Digital Apparatus“, ICES-003, festgelegt sind.

ERGONOMIE-HINWEIS

Die Systeme der Compaq Serie 3076 erfüllen bei Verwendung mit den Produkten Enhanced-Tastatur von Compaq und VG-Farbmonitor, monochromer VG-Monitor, strahlungsarmer VG-Farbmonitor, Compaq 1024 Farbmonitor oder QVision Farbmonitor die Anforderungen von ZH 1/618 (Deutsche Sicherheitsbestimmungen für Bildschirmarbeitsplätze im Bürobereich). Informationen zur Konfiguration finden Sie im mitgelieferten Installationshandbuch des jeweiligen Monitors.

BZT HINWEIS

Hiermit wird bescheinigt, daß dieses Gerät in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der BMPT-AmtsblVfg 243/1991 funktentstört ist. Der vorschriftsmäßige Betrieb mancher Geräte (z.B. Meßsender) kann allerdings gewissen Einschränkungen unterliegen. Beachten Sie deshalb die Hinweise in der Bedienungsanleitung.

Dem Bundesamt für Zulassungen in der Telekommunikation wurde das Inverkehrbringen dieses Gerätes angezeigt und die Berechtigung zur Überprüfung der Serie auf die Einhaltung der Bestimmungen eingeräumt.



VORSICHT: Das System ist mit einer batteriebetriebenen Echtzeituhr ausgestattet. Wenn diese Batterie unsachgemäß ausgewechselt oder behandelt wird, besteht die Gefahr einer Explosion und der Verletzung von Personen. Versuchen Sie auf keinen Fall, die Batterie neu zu laden oder sie auszubauen, und bringen Sie sie nie mit Wasser oder Feuer in Berührung. Weitere Informationen über den Wechsel der Batterie für die Echtzeituhr und deren sachgerechte Entsorgung erhalten Sie bei Ihrem Autorisierten Compaq Partner oder Kundendienst.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

VERWENDUNG DIESES HANDBUCHS

Symbole und Konventionen	xi
--------------------------	----

Kapitel 1

AUFFINDEN VON INFORMATIONEN ÜBER DAS SYSTEM UND SEINE SOFTWARE

Dokumentationen in gedruckter Form und	
Online-Informationen	1-1
Weitere Informationen	1-4

Kapitel 2

OPTIMALE GESTALTUNG DES ARBEITSPLATZES

Büromöbel und Arbeitshaltung	2-2
Position des Bildschirms	4
Position von Tastatur, Maus und anderen Eingabegeräten	2-5
Beleuchtung und augenschonendes Arbeiten	2-6

Kapitel 3

KENNENLERNEN IHRES SYSTEMS

Systemgehäuse	3-2
Erweiterte parallele Schnittstelle	3-4
Tastatur	3-4
Sicherheitsfunktionen	3-6
Anbringen der Diebstahlsicherung	3-7
Einrichten eines Passworts für den Systemstart	3-8
Eingeben des Passworts für den Systemstart	3-9
Ändern des Passworts für den Systemstart	3-9
Löschen des Passworts für den Systemstart	3-10
Löschen eines vergessenen Passworts für den Systemstart	3-10
Begrenzungszeichen auf Ländertastaturen	3-11
Energiesparfunktionen	3-12

Allgemeine Hinweise	3-14
Reinigen der Maus	3-15
Vorbereiten des Systems für den Transport	3-16
Einsetzen der externen Batterie	3-17

*Kapitel 4***AUFRÜSTUNG DES SYSTEMS**

Abnehmen der Systemabdeckung	4-1
Position der internen Optionen	4-3
Anbringen der Systemabdeckung	4-4
Aufrüsten des Systems	4-5
Schematische Darstellung der Systemplatine	4-6
Aufrüsten von Prozessor und Coprozessor	4-7
Erweitern des Speichers	4-9
Erweitern des Cache-Speichers	4-9
Zugang zu den Sockeln der Single-Inline Speichermodule (SIMMs)	4-9
Installieren eines Speichermoduls	4-11
ISA-Erweiterungssteckplätze	4-13
Installieren zusätzlicher Software	4-14

*Kapitel 5***KONFIGURATION UND DIAGNOSE**

Menü KONFIGURATION UND DIAGNOSE	5-2
Zugreifen auf die Optionen des Menüs KONFIGURATION UND DIAGNOSE	5-3
Computer Setup	5-3
Sicherheitsfunktionen	5-4
Energiesparfunktionen	5-4
Computer Diagnose (TEST)	5-5
Systeminformationen anzeigen (INSPECT)	5-6
Anderen Computer testen	5-7
Datenfernübertragung zum Compaq Service einrichten (RemotePaq)	5-7
Diskette DIAGNOSTICS erstellen	5-7
Diagnose-Partition verwalten	5-8

Verlassen des Menüs KONFIGURATION UND DIAGNOSE	5-8
Installieren der Gerätetreiber und der Unterstützungssoftware	5-8
Installieren der Gerätetreiber für Windows	5-9

Kapitel 6

FEHLERBESEITIGUNG

Hilfreiche Hinweise	6-1
Bedeutung einiger Bildschirmmeldungen	6-2
Beheben kleinerer Probleme	6-3
Probleme mit der Diskette	6-4
Probleme mit dem Bildschirm	6-6
Selbsttest des Bildschirms	6-8
Probleme mit dem Drucker	6-8
Probleme mit der Hardwareinstallation	6-10
Probleme mit dem Speicher	6-11
Probleme mit der Software	6-12
Compaq Kundendienst	6-12

Anhang A

TECHNISCHE DATEN A-1

Anhang B

ANSCHLUSSBELEGUNG B-1

Anhang C

JUMPER AUF DER SYSTEMPLATINE

Einstellen der Jumper auf der Systemplatine	C-2
---	-----

Anhang D

ANFORDERUNGEN AN DAS NETZKABEL

Allgemeines	D-1
USA und Kanada	D-1
Japan	D-2
Andere Länder	D-2

Anhang E

FEHLERMELDUNGEN

E-1

Anhang F

ELEKTROSTATISCHE ENTLADUNG

Erdungsmethoden

F-2

INDEX

I-1

0-1	Einleitung
0-2	Bestimmung möglicher Blitzauswirkungen
0-3	Bestehen kritischer Probleme
0-4	Probleme mit der Distanz
0-5	Probleme mit dem Blitzstrom
0-6	Schadensarten des Blitzstroms
0-7	Probleme mit dem Druck
0-10	Probleme mit der Handwerksinstallation
0-11	Probleme mit dem Speicher
0-12	Probleme mit der Software
0-13	Computer-Komponenten
A-1	Technische Daten
B-1	Anschlussschaltung
C-1	Handlung C JUMPER AUF DER SYSTEMPLATE Erstellen der Jumper auf der Systemplatte
D-1	Anforderungen an das Netz Kabel Anforderungen an das Netz Kabel USA und Kanada Japan Andere Länder

VERWENDUNG DIESES HANDBUCHS

Das *Benutzerhandbuch* ist eine zusätzliche Informationsschrift, die umfangreichere Informationen enthält als die *Kurzanleitung zur Installation*. Das *Benutzerhandbuch* enthält allgemeine Informationen über das System, die Fehlerbeseitigung und die Diagnose und nennt die technischen Daten. Verwenden Sie das *Benutzerhandbuch* zusammen mit dem auf Ihrem System installierten *Online-Benutzerhandbuch*.

SYMBOLS UND KONVENTIONEN

Die nachstehenden Vereinbarungen zur Schreibweise sollen Ihnen die Unterscheidung der Textelemente in diesem Handbuch erleichtern:

- Tastenbezeichnungen erscheinen in Fettdruck und Großbuchstaben; sie stimmen häufig genau mit der Aufschrift auf der Taste überein. Beispiel: Taste **POS1**, Taste **ENDE**, **RÜCKSCHRITT**-Taste, **TABULATOR**-Taste.
- Wenn mehrere Tasten gleichzeitig gedrückt werden müssen, wird dies durch ein Pluszeichen (+) zwischen den einzelnen Tastenbezeichnungen angegeben. Beispiel: **STRG+ALT+ENTF**.
- Dateinamen erscheinen in Großbuchstaben und kursiv. Beispiel: *DATEINAME*.
- Befehle und Verzeichnisse erscheinen in Großbuchstaben, z.B.: **BEFEHL** oder **VERZEICHNIS**. Befehle, die nach dem Bereitschaftszeichen des Systems einzugeben sind, stehen in einer separaten Zeile.
- Bei der Anweisung, eine Information zu „schreiben“, ist die geforderte Angabe auf der Tastatur zu schreiben, ohne daß die **EINGABE**-Taste gedrückt wird.
- Bei der Anweisung, eine Information „einzugeben“, ist die geforderte Angabe auf der Tastatur zu schreiben und die **EINGABE**-Taste zu drücken.
- Wenn Sie eine Auswahl mit Hilfe der Maus durchführen müssen, erhalten Sie die Anweisung, einmal bzw. zweimal auf die Information zu klicken.

Wichtige Textelemente in diesem Handbuch sind wie folgt gekennzeichnet:



ACHTUNG: Kennzeichnet eine Anweisung, deren Nichtbeachtung zur Beschädigung von Komponenten oder zum Verlust von Daten führen kann.



VORSICHT: Kennzeichnet eine Warnung, deren Nichtbefolgung zur Verletzung oder zum Tod von Personen führen kann.

WICHTIG: Kennzeichnet erläuternde Informationen oder spezielle Anweisungen.

HINWEIS: Kennzeichnet Kommentare, Hinweise oder interessante Zusatzinformationen.

AUFFINDEN VON INFORMATIONEN ÜBER DAS SYSTEM UND SEINE SOFTWARE

In dem vorliegenden Kapitel wird die zu Ihrem System gehörende Dokumentation beschrieben und ein Überblick darüber gegeben, wo Sie bei etwaigen Fragen die gewünschten Informationen finden können. Es gibt zwei Arten von Informationen:

- Informationen in gedruckter Form
- Online-Informationen, die am Bildschirm des Systems angezeigt werden können

DOKUMENTATIONEN IN GEDRUCKTER FORM UND ONLINE- INFORMATIONEN

Das System wird mit folgenden Handbüchern ausgeliefert:

- *Kurzanleitung zur Installation*
- *Benutzerhandbuch*
- *TabWorks Kurzanleitung*
- *Benutzerhandbuch Microsoft Windows und MS-DOS 6*
- *Benutzerhandbuch CD-ROM- und Audio-Komponenten (bei bestimmten Modellen)*
- *Creative Labs Sound Blaster 16 User Reference (bei bestimmten Modellen)*
- *Quality Statement*

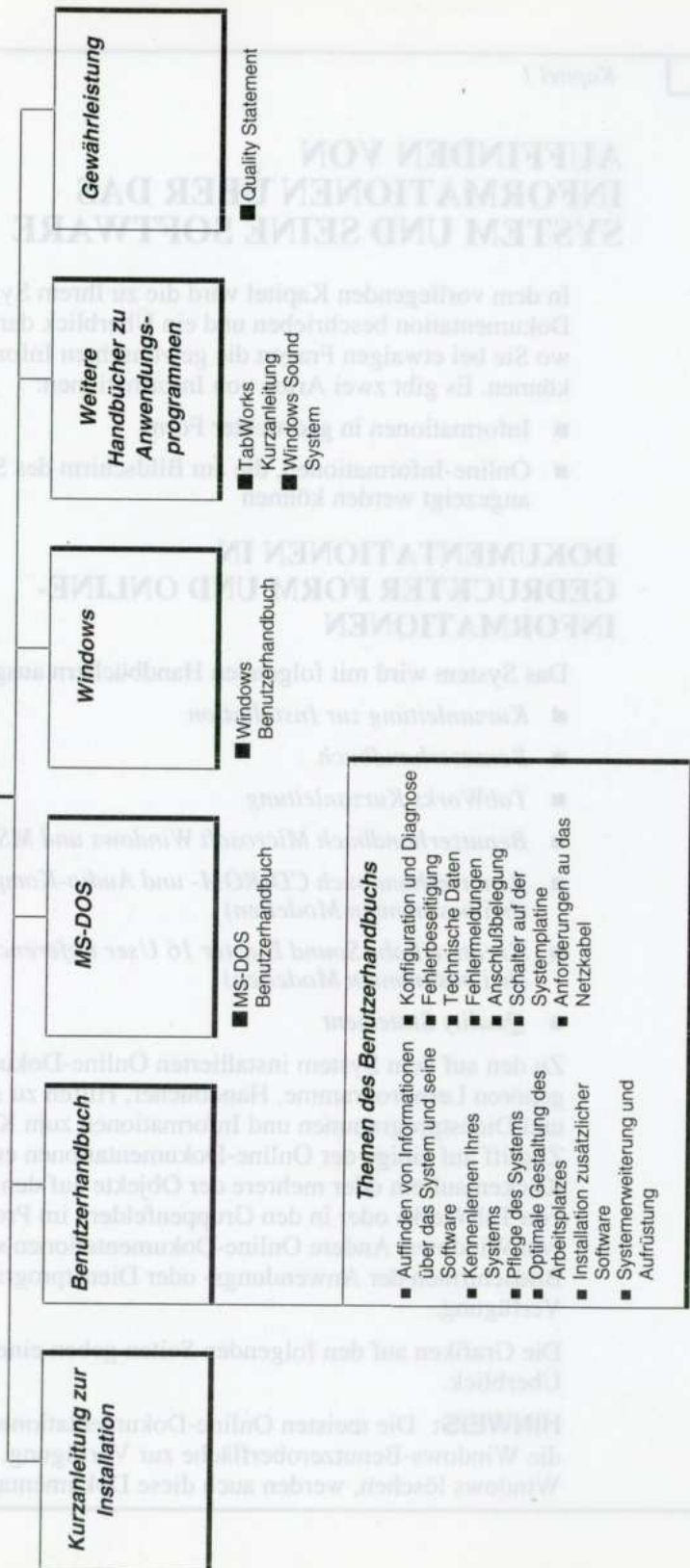
Zu den auf dem System installierten Online-Dokumentationen gehören Lernprogramme, Handbücher, Hilfen zu Anwendungen und Dienstprogrammen und Informationen zum Kundendienst. Der Zugriff auf einige der Online-Dokumentationen erfolgt durch Klicken auf ein oder mehrere der Objekte auf den Bildschirmen von TabWorks oder in den Gruppenfeldern im Programm-Manager von Windows. Andere Online-Dokumentationen stehen nur auf den Bildschirmen der Anwendungs- oder Dienstprogramme zur Verfügung.

Die Grafiken auf den folgenden Seiten geben einen genaueren Überblick.

HINWEIS: Die meisten Online-Dokumentationen stehen nur über die Windows-Benutzeroberfläche zur Verfügung. Wenn Sie Windows löschen, werden auch diese Dokumentationen gelöscht.

DOKUMENTATIONSÜBERSICHT

Dokumentationen in gedruckter Form



Online-Dokumentationen

**Compaq
Information und
Kundenunter-
stützung**
Zugriff durch:

Welcome Center

- Technische Unterstützung
- Gewährleistung

**Hilfe zu
Dienstprogrammen**
Zugriff durch:

Control Center

- Sicherheitsfunktionen
- Energiesparfunktionen
- Computer Setup

Handbücher
Zugriff durch:

Learning Center

- Online-Dokumentation zu Maus und Trackball
- Compaq Deskpro XE
- Online-Benutzerhandbuch
- Compaq Lexikon

**Hilfe zu
Anwendungen**
Zugriff durch:
Menüleiste in der Anwendung

- MS-DOS
- Windows
- TabWorks

**Weitere
Anwendungs-
programme**

Hilfe

- TabWorks
- Enhanced Business Audio

Lernprogramme
Zugriff durch:

Learning Center

- TabWorks
- Windows
- Maus/Trackball

Themen des Online-Benutzerhandbuchs

- Das System auf einen Blick
- Anschlüsse, LED-Anzeigen und Bedienelemente
- Erweiterungssteckplätze und interne Systemkomponenten
- Tastatur und Maus
- Bildschirme
- Disketten und Festplatten
- Netzwerkschnittstellen
- Speichergrundlagen
- Sicherheitsfunktionen
- Energiesparfunktionen
- Energiesparprogramme
- Diagnoseprogramme

WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem nächstgelegenen Autorisierten Compaq Partner oder beim Compaq Kundendienst.

Wählen Sie dazu in Deutschland die Rufnummer 0180 521 21 11, in den USA 1-800-345-1518, und in Kanada 1-800-263-5868. In allen übrigen Ländern können Sie unter den Telefonnummern in der nachstehenden Tabelle erfragen, wo sich der nächste Autorisierte Compaq Partner befindet.

Telefonnummern zur Kontaktaufnahme mit Autorisierten Compaq Partnern in aller Welt

Standort	Telefon
Argentinien	54-1-795-6345
Asiatische Länder	(65) 75044371
Australia	008 812 800
Australie	
Australien	
Austria	0222 878 16-16
Autriche	
Österreich	
Belgium	(02) 725 16 90
Bélgica	
Belgien	
Belgio	
Belgique	
Brasilien	55-21-542-8043
Chile	56-2-274-1952
Denmark	45 82 82 45
Danemark	
Dänemark	
Danimarca	
Dinamarca	
Eastern Europe	089 99 33 0
Europe de l'Est	
Osteuropa	
Europa dell'Est	
Europa Oriental	

Fortsetzung

**Telefonnummern zur Kontaktaufnahme mit
Autorisierten Compaq Partnern in aller Welt** *Fortsetzung*

Standort	Telefon
Rest of Europe/Middle East/Africa Resto de Europa/Africa del Este y Central Reste de l'Europe/Moyen-Orient/Afrique Resto Europa/Africa Mediorientale Übriges Europa/Mittlerer Osten/Afrika	089 99 33 27 66
Finland Finlande Finlandia Finnland	90 435 77373
France Francia Frankreich	(1) 69 86 72 72
Germany Alemania Allemagne Deutschland Germania	0180 521 21 11
Hongkong	852 867 1671
Italy Italia Italie Italien	02 167 825 012
Japan Giappone Japon Japón	0120 101589
Kolumbien	57-1-219-1441
Mexiko	52-5-202-2559
Mittelamerika	1-713-378-0122
Netherlands Holanda Niederlande Paesi Bassi Pays-Bas	01 820 65888
New Zealand Neuseeland Nouvelle-Zélande Nueva Zelanda Nuova Zelanda	649 307 3969

Fortsetzung

**Telefonnummern zur Kontaktaufnahme mit
Autorisierten Compaq Partnern in aller Welt** Fortsetzung

Standort	Telefon
Norway	22 65 6500
Noruega	
Norvegia	
Norvège	
Norwegen	
Polen	
Spain	91 640 1500
Espagne	
España	
Spagna	
Spanien	
Sweden	46 08 703 5200
Schweden	
Suecia	
Suède	
Svezia	
Switzerland	#1 / 838 22 22
Schweiz	
Suisse	
Suiza	
Svizzeria	
United Kingdom	081 332 3888
Großbritannien	
Regno Unito	
Reino Unido	
Royaume-Uni	
Venezuela	58-2-92-5689

Postanschriften in den USA und Kanada:

Compaq Customer Support Center
Post Office Box 692000
Houston, Texas, USA 77269-2000

Compaq Canada
111 Granton Drive, Suite 101
Richmond Hill, Ontario, Kanada L4B 1L5

OPTIMALE GESTALTUNG DES ARBEITSPLATZES

Es gibt viele Faktoren in Ihrer Arbeitsumgebung, die einen Einfluß darauf haben, ob Sie effizient und ohne Beeinträchtigung Ihrer Sicherheit und Gesundheit arbeiten. Möblierung, Büroausstattung, Beleuchtung und andere Arbeitsbedingungen haben Einfluß darauf, wie Sie sich fühlen und wie gut Sie arbeiten.

Dieser Abschnitt bietet Informationen, die Ihnen helfen sollen, Ihren Arbeitsbereich zu beurteilen und Ihren Bedürfnissen entsprechend zu gestalten. Nehmen Sie sich bei der Aufstellung Ihres Computers genügend Zeit für die Einrichtung Ihres Arbeitsplatzes. Durch die Reduzierung der Ermüdungserscheinungen und anderer gesundheitlicher Beeinträchtigungen auf das Minimum schaffen Sie eine angenehme, gesunde und effiziente Arbeitsumgebung.



VORSICHT: Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, Ihren Arbeitsplatz angenehm und sicher zu gestalten. Werden diese Richtlinien für eine sichere und angenehme Arbeitsumgebung nicht beachtet, kann es zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder sogar zu ernsthaften Verletzungen kommen.

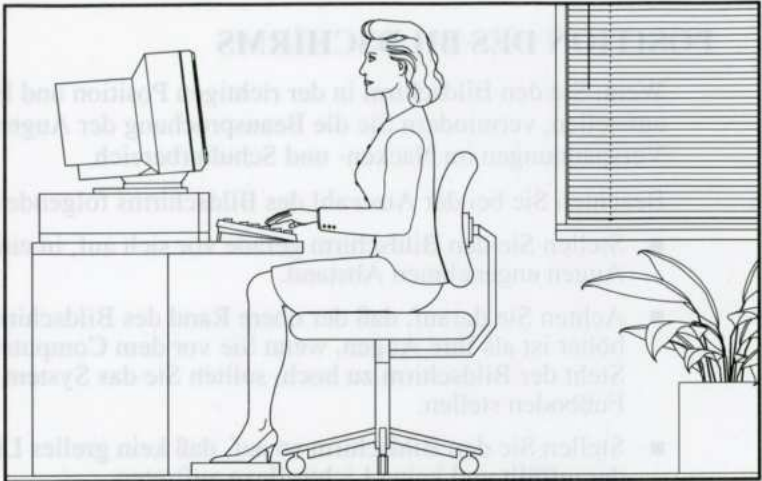
HINWEIS: Die hier gegebenen Anregungen sollen Ihnen dabei helfen, Ihre Arbeitsumgebung so zu gestalten, daß Sie sich wohlfühlen. Nur Sie können herausfinden, wie Ihr Arbeitsplatz am besten gestaltet werden kann und die Geräte richtig angeordnet werden können.

BÜROMÖBEL UND ARBEITSHALTUNG

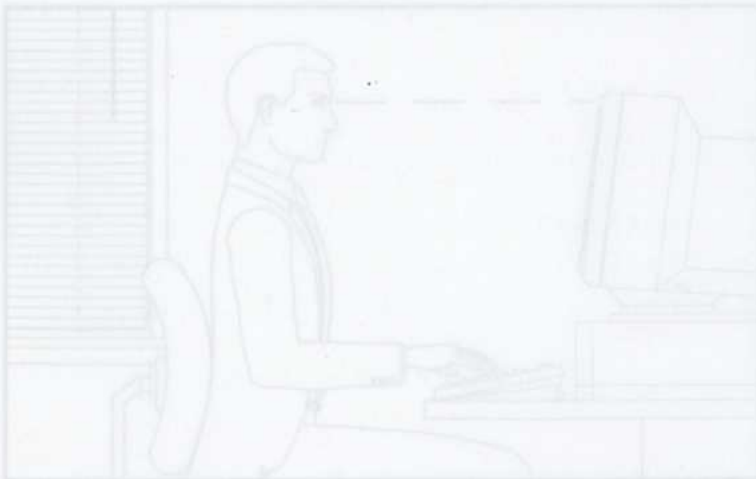
Stellen Sie alle Möbel Ihren Bedürfnissen entsprechend auf. Ist Ihr Computertisch in der Höhe verstellbar, stellen Sie ihn auf die richtige Höhe ein. Ist er nicht verstellbar, stellen Sie den Stuhl entsprechend ein.

Ein optimal eingestellter Stuhl ist für Ihr Wohlbefinden sehr wichtig, weil er die richtige Haltung unterstützt. Beachten Sie bei der Auswahl und Einstellung des Stuhls folgende Punkte:

- Achten Sie darauf, daß der Stuhl die richtige Höhe hat. Sie sollten die richtige Armposition beibehalten und Ihre Füße auf den Fußboden stellen können. Ihre Knie sollten sich in Hüfthöhe oder etwas höher befinden. Verwenden Sie eine Fußstütze, wenn der Stuhl so hoch ist, daß Sie die Füße nicht auf den Boden stellen können.
- Während des Sitzens sollte kein Druck auf die Unterseite der Oberschenkel (beim Knie) und die Waden ausgeübt werden. Die Knie sollten etwas höher als die Hüfte sein.
- Stellen Sie die Rückenlehne so ein, daß die untere Rückenpartie gestützt wird, wenn Sie vor dem Computer sitzen.
- Nehmen Sie eine entspannte, aufrechte und natürliche Arbeitshaltung ein, und nutzen Sie die Unterstützung durch den Stuhl. Lehnen Sie sich nicht zu weit nach vorne oder nach hinten.
- Führen Sie im Laufe des Tages verschiedene Tätigkeiten aus, so daß Sie nicht mehrere Stunden lang dieselbe Haltung einnehmen.
- Machen Sie regelmäßige Pausen, wenn Sie über längere Zeit am Computer arbeiten. Sie werden feststellen, daß häufige, kurze Pausen einen größeren Nutzen haben als weniger häufige, längere Pausen.
- Stehen Sie mehrmals am Tag auf, strecken und dehnen Sie sich.
- Ändern Sie häufig Ihre Sitzposition, um einer Ermüdung der Muskeln vorzubeugen.
- Legen Sie Ihr Arbeitsmaterial in Reichweite bereit.



Eine gute Arbeitshaltung und ein verstellbarer Stuhl tragen zum Wohlbefinden bei.



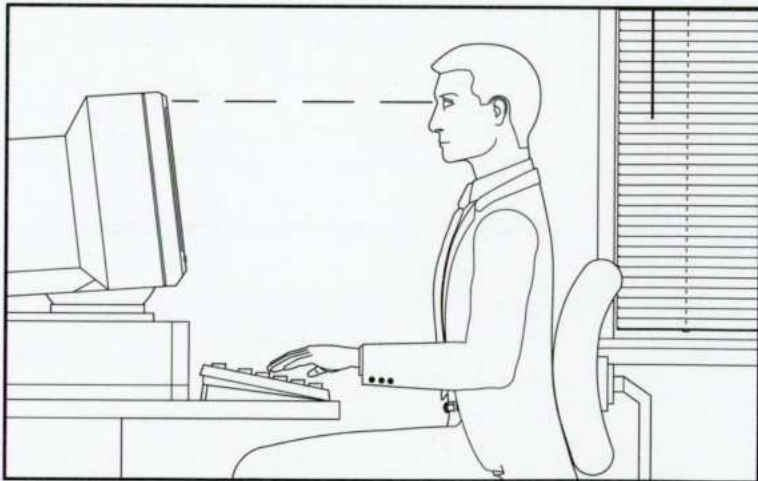
Die richtige Position des Blickschirms trägt zum Wohlbefinden bei.

POSITION DES BILDSCHIRMS

Wenn Sie den Bildschirm in der richtigen Position und Höhe aufstellen, vermindern Sie die Beanspruchung der Augen und Verspannungen im Nacken- und Schulterbereich.

Beachten Sie bei der Auswahl des Bildschirms folgende Punkte:

- Stellen Sie den Bildschirm gerade vor sich auf, in einem für die Augen angenehmen Abstand.
- Achten Sie darauf, daß der obere Rand des Bildschirms nicht höher ist als Ihre Augen, wenn Sie vor dem Computer sitzen. Steht der Bildschirm zu hoch, sollten Sie das System auf den Fußboden stellen.
- Stellen Sie den Bildschirm so auf, daß kein grelles Licht darauffällt und keine Lichtreflexe auftreten.
- Ist der Bildschirm dreh- und schwenkbar, drehen und neigen Sie ihn, bis er die optimale Position hat. Neigen Sie ihn beispielsweise leicht nach hinten, so daß er der Blickrichtung entspricht.
- Stellen Sie die Bildschirmregler für Helligkeit und Kontrast so ein, daß eine optimale Zeichen- und Bildqualität erreicht wird.
- Wenn Sie einen Vorlagenständer verwenden, stellen Sie ihn in derselben Höhe und in demselben Abstand wie den Bildschirm auf.

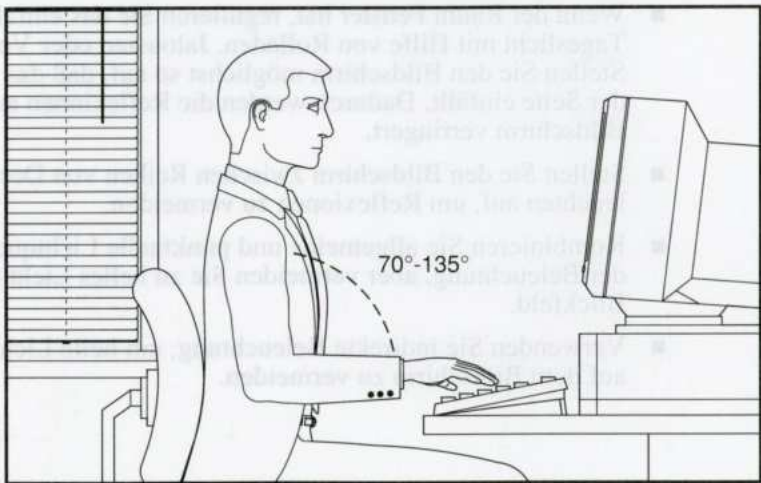


Die richtige Position des Bildschirms trägt zum Wohlbefinden bei.

POSITION VON TASTATUR, MAUS UND ANDEREN EINGABEGERÄTEN

Die Tastatur und andere Eingabegeräte wie die Maus sollten so angeordnet sein, daß Ihre Arme und Hände eine entspannte, bequeme und natürliche Haltung haben. Stellen Sie die Tastatur in einem angenehmen Abstand zum Bildschirm auf.

- Wählen Sie eine Arbeitsfläche, die genug Platz bietet für das System, die Peripheriegeräte und alle anderen Dinge, die Sie für Ihre Arbeit benötigen.
- Stellen Sie die Tastatur direkt vor sich auf. Dadurch sind Ihre Schultern während des Schreibens entspannt, und die Oberarme hängen locker an der Seite.
- Stellen Sie die Höhe Ihres Stuhls oder Ihres Tisches so ein, daß Ober- und Unterarm einen rechten Winkel bilden.



Die Tastatur muß richtig ausgerichtet sein, um Verspannungen vorzubeugen.

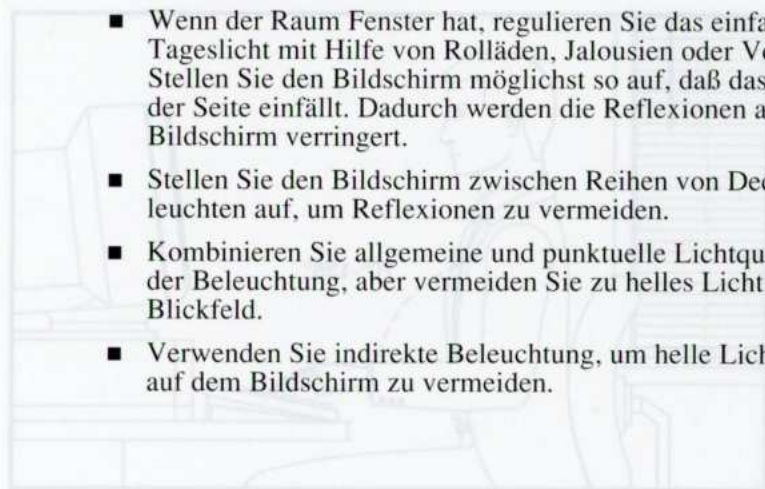
- Beugen Sie das Handgelenk so wenig wie möglich, und halten Sie die Ellenbogen nahe am Körper.
- Vermeiden Sie zu langes Schreiben an der Tastatur, insbesondere das Schreiben mit zu großer Anschlagstärke.
- Wenn Sie eine Maus verwenden, achten Sie darauf, daß Ihnen genügend Platz zur Verfügung steht, um damit ungehindert zu arbeiten.

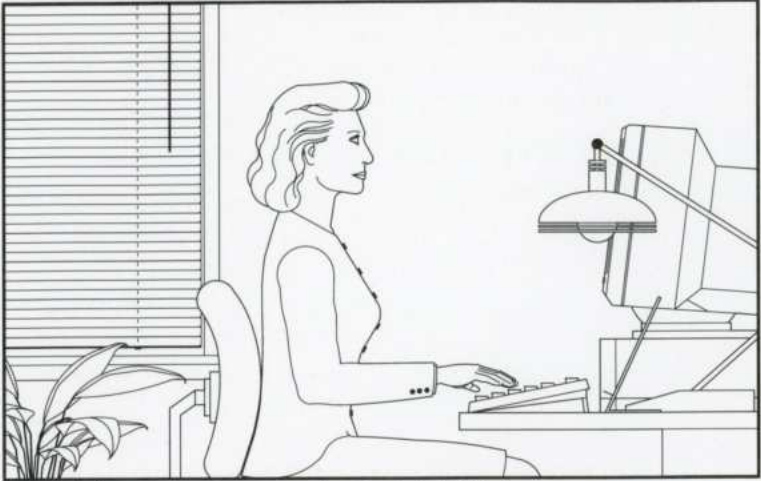
- Beim Halten der Maus sollte das Handgelenk auf der Arbeitsfläche aufliegen. Halten Sie die Maus nur leicht fest. Der Zeigefinger sollte auf der einen Maustaste aufliegen, der Mittelfinger auf der anderen.

BELEUCHTUNG UND AUGENSCHONENDES ARBEITEN

Die richtige Beleuchtung des Arbeitsplatzes trägt zur Effizienz Ihrer Arbeit und zu Ihrem Wohlbefinden bei. Die Beleuchtung sollte so gestaltet werden, daß sie für die Tätigkeiten optimal ist, die Sie am häufigsten ausführen. Wenn Sie beispielsweise die meiste Zeit am Computer arbeiten, sollten Sie bei der Beleuchtung folgende Punkte berücksichtigen:

- Ordnen Sie, wenn möglich, das Gerät und die Lichtquelle so an, daß möglichst wenige Spiegelungen oder Reflexionen am Bildschirm auftreten.
- Wenn der Raum Fenster hat, regulieren Sie das einfallende Tageslicht mit Hilfe von Rolläden, Jalousien oder Vorhängen. Stellen Sie den Bildschirm möglichst so auf, daß das Licht von der Seite einfällt. Dadurch werden die Reflexionen auf dem Bildschirm verringert.
- Stellen Sie den Bildschirm zwischen Reihen von Deckenleuchten auf, um Reflexionen zu vermeiden.
- Kombinieren Sie allgemeine und punktuelle Lichtquellen bei der Beleuchtung, aber vermeiden Sie zu helles Licht in Ihrem Blickfeld.
- Verwenden Sie indirekte Beleuchtung, um helle Lichtflecken auf dem Bildschirm zu vermeiden.





Die richtige Beleuchtung macht die Arbeit leichter.

Wenn Sie über einen längeren Zeitraum am Computer arbeiten, werden Ihre Augen möglicherweise gereizt und ermüdet. Deshalb sollten Sie folgende Punkte berücksichtigen, um Ihre Augen nicht zu überanstrengen:

- Machen Sie häufig Pausen, und ruhen Sie Ihre Augen aus.
 - Halten Sie Ihre Brille oder Kontaktlinsen und den Bildschirm immer sauber.
 - Wenn Sie einen Bildschirmfilter verwenden, reinigen Sie ihn entsprechend den Anweisungen des Herstellers.
 - Lassen Sie Ihre Augen regelmäßig von einem Augenarzt untersuchen.
-

KENNENLERNEN IHRES SYSTEMS

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Komponenten Ihres Systems und ihre Funktionen vorgestellt. Zu diesen Komponenten gehören die LED-Anzeigen, Schalter und Anschlüsse. Darüberhinaus werden einige allgemeine Hinweise gegeben, beispielsweise zum Reinigen der Maus, Vorbereiten des Systems zum Transport und Austauschen der Batterie.

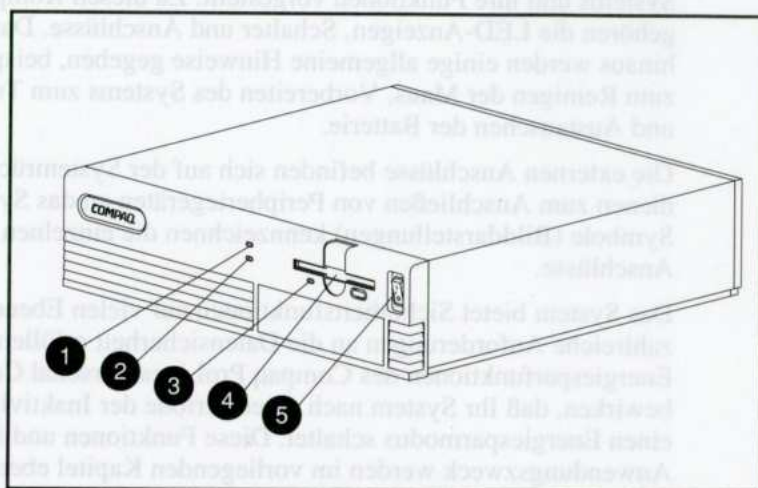
Die externen Anschlüsse befinden sich auf der Systemrückseite; sie dienen zum Anschließen von Peripheriegeräten an das System. Symbole (Bild Darstellungen) kennzeichnen die einzelnen Anschlüsse.

Das System bietet Sicherheitsfunktionen auf vielen Ebenen, die zahlreiche Anforderungen an die Datensicherheit erfüllen. Neue Energiesparfunktionen des Compaq ProLinea Personal Computers bewirken, daß Ihr System nach einer Periode der Inaktivität in einen Energiesparmodus schaltet. Diese Funktionen und ihr Anwendungszweck werden im vorliegenden Kapitel ebenfalls vorgestellt.

Komponenten auf der Vorderseite des Systems			
Nr.	Komponente	Funktion	
1	LED-Anzeige des Systems	Leuchtet auf, wenn das System eingeschaltet wird. Im Energiesparmodus blinkt diese LED-Anzeige (optional).	
2	LED-Anzeige des Festplatten- laufwerks	Leuchtet auf, wenn das Festplattenlaufwerk Daten liest oder schreibt.	
3	LED-Anzeige des Disketten- laufwerks	Leuchtet auf, wenn das Diskettenlaufwerk Daten liest oder schreibt.	
4	Druckkopf- laufwerk	Liest oder schreibt Daten auf 3 1/2-Zoll-Disketten.	
5	Ein/Aus- Schalter	Gibt zum Ein- und Ausschalten der Stromversorgung.	

SYSTEMGEHÄUSE

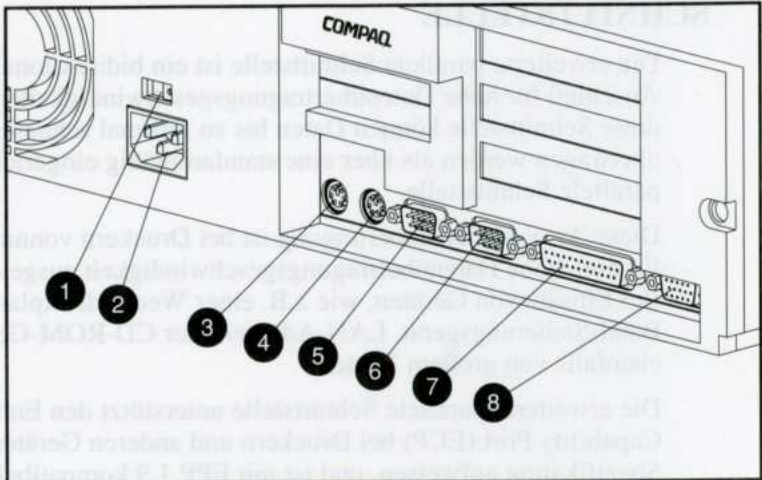
Die folgenden Abbildungen und Tabellen zeigen und beschreiben die Komponenten auf der Vorder- und Rückseite des Systems.



Komponenten auf der Vorderseite des Systems

Komponenten auf der Vorderseite des Systems

Nr.	Komponente	Farbe	Funktion
1	Betriebs-anzeige	Grün	Leuchtet auf, wenn das System eingeschaltet wird; im Energiesparmodus blinkt diese LED-Anzeige (optional).
2	LED-Anzeige des Festplattenlaufwerks	Grün	Leuchtet auf, wenn das Festplattenlaufwerk Daten liest oder schreibt.
3	LED-Anzeige des Diskettenlaufwerks	Grün	Leuchtet auf, wenn das Diskettenlaufwerk Daten liest oder schreibt.
4	Diskettenlaufwerk		Liest oder schreibt Daten auf 3 1/2-Zoll-Disketten.
5	EIN/AUS-Schalter		Dient zum Ein- und Ausschalten der Stromversorgung.



Komponenten auf der Rückseite des Systems

Komponenten auf der Rückseite des Systems

Nr.	Komponente	Funktion
1	Spannungsumschalter	Dient zum Umschalten zwischen 115 V und 230 V Netzspannung.
2	Netzkabelanschluß	Dient zum Anschließen des Netzkabels.
3	Anschluß für Tastatur	Dient zum Anschließen der Tastatur.
4	Anschluß für Zeigegerät	Dient zum Anschließen der Maus oder eines anderen Zeigegeräts.
5	Serielle COM1-Schnittstelle	Dient zum Anschließen eines seriellen Gerätes. (Kann als COM3-Schnittstelle eingerichtet werden.)
6	Serielle COM2-Schnittstelle	Dient zum Anschließen eines zweiten seriellen Gerätes. (Kann als COM4-Schnittstelle eingerichtet werden.)
7	Parallele Schnittstelle	Dient zum Anschließen eines parallelen Gerätes.
8	Bildschirmanschluß	Dient zum Anschließen eines Bildschirms.

ERWEITERTE PARALLELE SCHNITTSTELLE

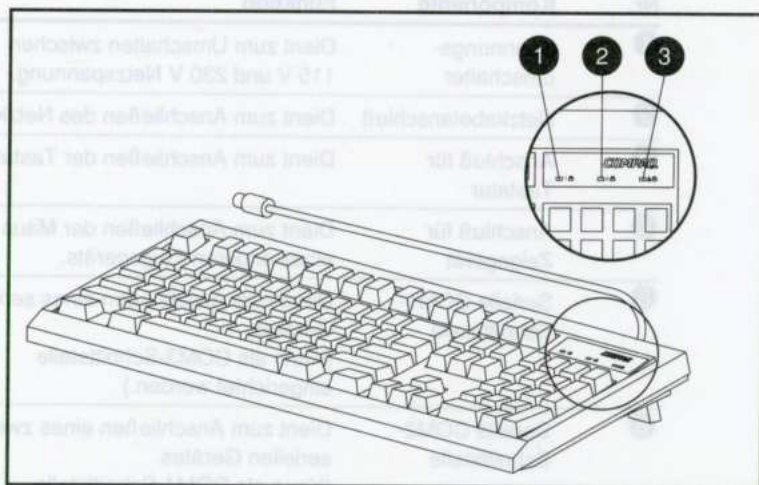
Die erweiterte parallele Schnittstelle ist ein bidirektionaler Anschluß für hohe Datenübertragungsgeschwindigkeiten. Über diese Schnittstelle können Daten bis zu fünfmal schneller übertragen werden als über eine standardmäßig eingerichtete parallele Schnittstelle.

Diese Art von Datenübertragung ist bei Druckern von Nutzen, die für eine hohe Datenübertragungsgeschwindigkeit ausgelegt sind. Bei Einsatz von Geräten, wie z.B. einer Wechselfestplatte, einem Band-Sicherungsgerät, LAN-Adapter oder CD-ROM-Gerät, ist sie ebenfalls von großem Vorteil.

Die erweiterte parallele Schnittstelle unterstützt den Enhanced Capability Port (ECP) bei Druckern und anderen Geräten, die diese Spezifikation aufweisen, und ist mit EPP 1,9 kompatibel.

TASTATUR

Die folgende Abbildung und Tabelle zeigen und beschreiben die LED-Anzeigen der Tastatur.



LED-Anzeigen der Tastatur

LED-Anzeigen der Tastatur

Nr.	Komponente	Farbe	Funktion
①	LED-Anzeige der Taste NUM	Grün	Leuchtet bei aktivierter Num-Funktion. Mit dieser Funktion kann der Benutzer die Zahlen auf dem Ziffernblock verwenden; die Cursortasten sind deaktiviert.
②	LED-Anzeige der Taste FESTSTELL	Grün	Leuchtet auf, wenn die FESTSTELL -Taste gedrückt wird. Mit dieser Funktion erscheinen alle eingegebenen Buchstaben in Großschreibung.
③	LED-Anzeige der Taste ROLLEN	Grün	Leuchtet auf, wenn die Taste ROLLEN gedrückt wird. Mit dieser Funktion kann der Benutzer in bestimmten Anwendungsprogrammen verhindern, daß der Bildschirm-inhalt rollt.

SICHERHEITSFUNKTIONEN

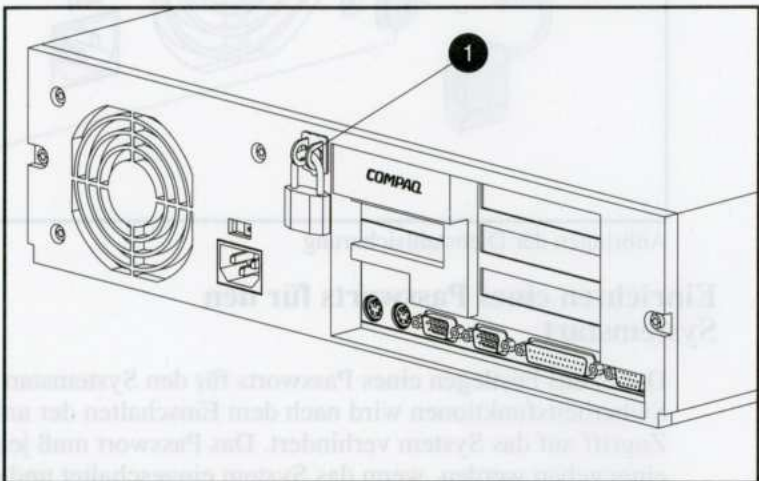
HINWEIS: In der nachstehenden Tabelle soll das Zusammenwirken der Dienstprogramme und der Konfigurationsschalter verdeutlicht werden. In den meisten Fällen brauchen Sie keine Schalter einzustellen. Weitere Informationen zu diesen Schaltern finden Sie in Anhang C, „Jumper auf der Systemplatine“.

Sicherheits- und Netzwerkfunktionen		
Funktion	Verwendungszweck	Einrichtung
Disketten-Boot-Schutz	Verhindert das Starten des Systems vom Diskettenlaufwerk aus.	SICHERHEITS-FUNKTIONEN
Sperre für Diskettenlaufwerk	Deaktiviert das Diskettenlaufwerk.	SICHERHEITS-FUNKTIONEN
Deaktivierung der seriellen Schnittstelle	Verhindert die Übertragung von Daten über die integrierte serielle Schnittstelle.	SICHERHEITS-FUNKTIONEN
Deaktivierung der parallelen Schnittstelle	Verhindert die Übertragung von Daten über die integrierte parallele Schnittstelle.	SICHERHEITS-FUNKTIONEN
Passwort für den Systemstart	Verhindert bei fehlender/falscher Passwordeingabe die Benutzung des Systems.	SICHERHEITS-FUNKTIONEN
Setup-Passwort	Verhindert bei fehlender/falscher Passwordeingabe eine Änderung der Systemkonfiguration.	SICHERHEITS-FUNKTIONEN
Systemkenndatenverwaltung	Ermöglicht die Eingabe der Seriennummer oder benutzerdefinierter Informationen zur Kennzeichnung.	SICHERHEITS-FUNKTIONEN
Sperre für Festplattenlaufwerk	Deaktiviert das integrierte Festplattenlaufwerk.	COMPUTER SETUP

Fortsetzung

Sicherheits- und Netzwerkfunktionen *Fortsetzung*

Funktion	Verwendungszweck	Einrichtung
Diebstahlsicherung ①	Verhindert den Diebstahl von System und Systemkomponenten.	Sicherheitsschloß/ Sicherungskabel, um das Abnehmen der Systemabdeckung zu verhindern, oder zur physischen Sicherung des gesamten Systems.



Diebstahlsicherung

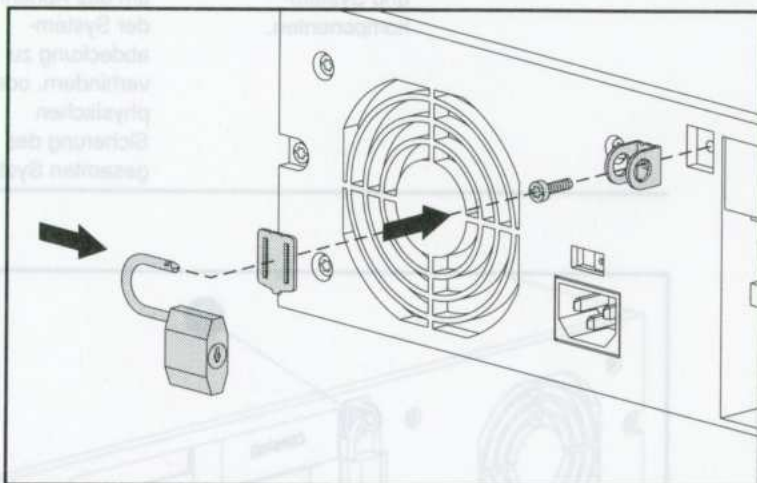
Anbringen der Diebstahlsicherung

Gehen Sie zum Anbringen der Diebstahlsicherung wie folgt vor:

1. Entfernen Sie die mittlere Schraube an der Systemrückwand mit einem Torx-T-15-Schraubendreher oder einem Schraubendreher mit flacher Klinge.
2. Legen Sie das untere Element der Diebstahlsicherung über die Bohrung für die Schraube, und bringen Sie die Schraube wieder an.
3. Legen Sie das obere Element der Diebstahlsicherung über die Schraube.

4. Sichern Sie das obere Element der Diebstahlsicherung mit einem Sicherheitsschloß.

HINWEIS: Statt eines Schlosses kann auch ein Sicherungskabel verwendet werden, um das System physisch an einen anderen Gegenstand, z.B. ein Büromöbel, anzuschließen.



Anbringen der Diebstahlsicherung

Einrichten eines Passworts für den Systemstart

Durch das Festlegen eines Passworts für den Systemstart in den Sicherheitsfunktionen wird nach dem Einschalten der unberechtigte Zugriff auf das System verhindert. Das Passwort muß jedesmal eingegeben werden, wenn das System eingeschaltet und das Schlüsselsymbol () auf dem Bildschirm angezeigt wird. Zum Einrichten eines Passworts für den Systemstart gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie SICHERHEITSFUNKTIONEN im Compaq Control Center aus.
2. Klicken Sie auf das Feld PASSWORT FÜR DEN SYSTEM-START, um das Passwort zu aktivieren, falls dies noch nicht geschehen ist.
3. Wählen Sie die Option EINRICHTEN aus, und befolgen Sie die Anweisungen zum Einrichten eines neuen Passworts.

Eingeben des Passworts für den Systemstart

Zum Eingeben des Passworts für den Systemstart gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie das System ein.
2. Wenn das Schlüsselsymbol () auf dem Bildschirm erscheint, geben Sie Ihr aktuelles Passwort ein.

WICHTIG: Konzentrieren Sie sich bei der Eingabe des Passworts. Aus Sicherheitsgründen werden die von Ihnen eingegebenen Zeichen nicht auf dem Bildschirm angezeigt.

Wenn Sie das Passwort falsch eingeben, wird ein durchgestrichenes Schlüsselsymbol () angezeigt. Wiederholen Sie die Eingabe. Nach drei erfolglosen Versuchen müssen Sie das System zunächst aus- und anschließend wieder einschalten, bevor Sie fortfahren können.

Ändern des Passworts für den Systemstart

Um das Passwort zu ändern, gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie das System ein.
2. Wenn das Schlüsselsymbol () angezeigt wird, geben Sie das aktuelle Passwort, einen Schrägstrich (/) bzw. das für Ihre Ländertastatur gültige Begrenzungszeichen und das neue Passwort wie folgt ein:

aktuelles Passwort/neues Passwort/neues Passwort

Entnehmen Sie das für Ihre Ländertastatur gültige Begrenzungszeichen der Tabelle „Begrenzungszeichen auf Ländertastaturen“ im nächsten Abschnitt.

WICHTIG: Konzentrieren Sie sich bei der Eingabe des Passworts. Aus Sicherheitsgründen werden die von Ihnen eingegebenen Zeichen nicht auf dem Bildschirm angezeigt.

Das neue Passwort gilt, sobald Sie das System das nächste Mal einschalten.

HINWEIS: Sie können das Passwort auch ändern, indem Sie über die Sicherheitsfunktionen die Option ÄNDERN auswählen.

Löschen des Passworts für den Systemstart

Wenn künftig kein Passwort für den Systemstart mehr verwendet werden soll, gehen Sie zum Löschen des Passworts wie folgt vor:

1. Schalten Sie das System ein.
2. Wenn das Schlüsselsymbol angezeigt wird, geben Sie das aktuelle Passwort gefolgt von einem Schrägstrich (/) oder dem für Ihre Ländertastatur gültigen Begrenzungszeichen wie folgt ein:

aktuelles Passwort/

Damit wird das Passwort gelöscht, bis Sie über die Sicherheitsfunktionen ein neues einrichten.

HINWEIS: Sie können das Passwort auch löschen, indem Sie in den Sicherheitsfunktionen die Funktion PASSWORT FÜR DEN SYSTEMSTART deaktivieren.

Löschen eines vergessenen Passworts für den Systemstart

Wenn Sie sich nicht mehr an Ihr Passwort erinnern, können Sie nicht auf das System zugreifen. Sie können jedoch das Passwort aus dem Systemspeicher löschen, indem Sie das System ausschalten, den Jumper auf **P14** ausstecken und nach 10 Sekunden wieder einstecken. Danach können Sie wieder auf das System zugreifen.

WICHTIG: Durch das Entfernen des Jumper von **P14** werden alle Konfigurationsdaten gelöscht, einschließlich Datum, Uhrzeit, Festplattenlaufwerkstyp und aller Einstellungen der Sicherheitsfunktionen. Diese Daten müssen Sie wieder neu eingeben, wenn Sie das System das nächste Mal starten.



Begrenzungszeichen auf Ländertastaturen

Jede Rechnertastatur wurde den länderspezifischen Anforderungen entsprechend gestaltet. Die Befehlssyntax und die Tasten, die für das Ändern des Passworts verwendet werden, sind von der Tastatur abhängig, die mit Ihrem Rechner geliefert wurde.

Entnehmen Sie das für Ihre Tastatur gültige Begrenzungszeichen aus der folgenden Tabelle:

Ländertastatur Begrenzungszeichen	
Tastatur	Zeichen auf der Haupttastatur
Arabische Länder	
Arabischer Modus	/
Englischer Modus	/
Belgien	=
BHKSJ*	-
*Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Slowenien, Rest-Jugoslawien	
Brasilien	/
China	/
Dänemark	-
Deutschland	-
Frankreich	!
Griechenland	-
Großbritannien	/
GUS	/
Italien	-
Japan	/
Kanada (franz.)	é
Korea	/
Lateinamerika	-
Norwegen	-
Polen	-

Fortsetzung

**Ländertastatur
Begrenzungszeichen** *Fortsetzung*

Tastatur	Zeichen auf der Haupttastatur
Portugal	-
Schweden/Finnland	/
Schweiz	-
Slowakei	-
Spanien	-
Taiwan	/
Thailand	/
Tschechien	-
Türkei	.
Ungarn	-
USA	/

ENERGIESPARFUNKTIONEN

Die Energiesparfunktionen stellen eine Kombination aus Software- und Hardwarekomponenten dar, mit denen Sie Ihr System in einen Energiesparmodus schalten können, wenn es nicht benötigt wird. Die Systemeinheit schaltet nach einer festgelegten Periode der Inaktivität in den Energiesparmodus und kehrt in den Normalbetrieb zurück, sobald eine Eingabe des Benutzers über die Tastatur oder die Maus festgestellt wird. Die Energiesparfunktionen können von der Windows-Umgebung, bestimmte Funktionen von der MS-DOS-Umgebung aufgerufen werden.

Wenn Sie in TabWorks arbeiten, rufen Sie zunächst in der Kategoriemarkierung Compaq das Control Center und dann die Option ENERGIESPARFUNKTIONEN auf. Im Windows Programm-Manager können Sie auch über das Gruppenfeld des Control Centers auf die Energiesparfunktionen zugreifen.

In der folgenden Tabelle werden die Energiesparfunktionen des Compaq ProLinea Personal Computers vorgestellt:

Energiesparfunktionen

Funktion	Verwendungszweck	Einrichtung
Energiesparmodus	Ermöglicht dem System, in den Energiesparmodus zu schalten.	ENERGIESPAR-FUNKTIONEN (Standardeinstellung = OFF)
Timeout-Werte der Energiesparfunktionen	Ermöglicht dem Benutzer, Timeout-Werte für die System-einheit und den energiesparenden Bildschirm auszuwählen. Die Timeout-Werte von Bildschirm und System können unabhängig voneinander festgelegt werden.	ENERGIESPAR-FUNKTIONEN (Standardeinstellung = 15 Min.)
LED-Anzeige der Energiesparfunktionen	Ermöglicht Blinken der Betriebsanzeige der Systemeinheit (optional), wenn sich das System im Energiesparmodus befindet.	ENERGIESPAR-FUNKTIONEN

ALLGEMEINE HINWEISE

Beachten Sie folgende Hinweise, um Ihr System und Ihren Bildschirm zu schützen:

- Stellen Sie das System auf einer stabilen, ebenen Arbeitsfläche auf. Lassen Sie an der Systemrückseite und über dem Bildschirm einen Abstand von mindestens 8 cm; dieser wird für die Belüftung benötigt.
- Behindern Sie nicht den Luftstrom zum System, indem Sie die Lüftungsschlitze an der Gerätevorderseite oder den Lufteinlaß verdecken. Stellen Sie die Tastatur mit ausgeklappten Tastaturstützen niemals direkt vor die Vorderseite des Gerätes, da so ebenfalls der Luftstrom behindert würde.
- Schützen Sie den Computer vor übermäßiger Feuchtigkeit, direkter Sonneneinstrahlung und extremen Temperaturen. Informationen über die empfohlenen Temperatur- und Feuchtigkeitsbereiche für Ihr System finden Sie in Anhang A, „Technische Daten“.
- Halten Sie Flüssigkeiten von System und Tastatur fern.
- Verdecken Sie niemals die Belüftungsschlitze am Bildschirm.

WICHTIG: Bei der Durchführung der beiden folgenden Schritte muß das System ausgeschaltet sein.

- Reinigen Sie bei Bedarf die Oberflächen des Geräts mit einem weichen, feuchten Tuch. Verwenden Sie keine Reinigungsmittel, da sie die Oberfläche entfärben und beschädigen können.
- Reinigen Sie gelegentlich die Lüftungsschlitze an der Vorder- und Rückseite des Systems. Fusseln und andere Fremdkörper können die Schlitze blockieren und den Luftstrom behindern.

REINIGEN DER MAUS

Im allgemeinen reinigt sich die Maus selbst, während sie auf dem Schreibtisch oder der Mausunterlage bewegt wird. Bewegt sich der Mauszeiger auf dem Bildschirm jedoch nicht gleichmäßig, kann es sein, daß die Maus gereinigt werden muß. Gehen Sie bei der Reinigung der Maus wie folgt vor:

1. Schalten Sie das System aus.
2. Stecken Sie das Mauskabel aus dem System aus.
3. Drehen Sie die Maus um, und entfernen Sie die Abdeckung der Rollkugel.
4. Drehen Sie die Maus vorsichtig wieder um, und lassen Sie die Rollkugel in Ihre Hand fallen.
5. Verwenden Sie zur Reinigung der Kugel ein mildes Reinigungsmittel und ein weiches Tuch, und entfernen Sie Schmutz und Fusseln.
6. Trocknen Sie die Rollkugel mit einem sauberen, fusselfreien Tuch ab.
7. Blasen Sie Staub oder Fusseln aus dem Kugelgehäuse.
8. Reinigen Sie die Laufrollen im Inneren des Gehäuses mit einem Wattestäbchen, das Sie zuvor mit einem Mittel zur Tonkopfreinigung angefeuchtet haben. Drehen Sie dabei die Laufrollen, um den Schmutzfilm auf der gesamten Rolloberfläche zu entfernen.
9. Setzen Sie die Rollkugel wieder in das Gehäuse ein, und schließen Sie die Abdeckung.
10. Stecken Sie das Mauskabel wieder in das System ein.
11. Schalten Sie das System nach Wunsch wieder ein.

VORBEREITEN DES SYSTEMS FÜR DEN TRANSPORT

Zum Vorbereiten des Systems für den Transport gehen Sie wie folgt vor:

1. Sichern Sie die Dateien der Festplatte auf Bandkassetten oder Disketten. Achten Sie darauf, daß die Bandkassetten oder Disketten bei der Lagerung oder beim Transport keinen elektrischen oder magnetischen Feldern ausgesetzt werden.

HINWEIS: Beim Ausschalten des Systems wird das Festplattenlaufwerk automatisch verriegelt.

2. Nehmen Sie alle Disketten aus den Diskettenlaufwerken.
3. Schalten Sie das System und die Peripheriegeräte aus.
4. Ziehen Sie das Netzkabel aus der Netzsteckdose, und trennen Sie es dann vom Rechner.
5. Ziehen Sie den Netzstecker aller Systemkomponenten und Peripheriegeräte aus der Steckdose, und trennen Sie anschließend alle Geräte vom System.

WICHTIG: Vergewissern Sie sich vor dem Transport des Systems, daß alle Platinen ordnungsgemäß in den Steckplätzen sitzen und alle Sicherungsschrauben angebracht sind.

6. Verpacken Sie die Systemkomponenten und Peripheriegeräte in der Originalverpackung, oder verwenden Sie gleichwertige Verpackungen mit ausreichend Verpackungsmaterial zum Schutz der Geräte.

WICHTIG: Die zulässigen Umgebungsbedingungen für das Gerät während der Lagerung und des Transports finden Sie in Anhang A, „Technische Daten“.

EINSETZEN DER EXTERNEN BATTERIE

Wenn Ihr System nicht mehr automatisch Datum und Uhrzeit anzeigt, bedeutet dies unter Umständen, daß die Batterie zur Versorgung der Echtzeituhr ausgetauscht werden muß. Die Batterie hat eine Lebensdauer von ungefähr fünf Jahren. Verwenden Sie die Compaq Ersatzbatterie (Bestellnummer 160274-001) oder eine vergleichbare 4,5-V-Alkali-Batterie.

HINWEIS: COMPUTER SETUP erkennt und konfiguriert automatisch die meisten Compaq Komponenten, einschließlich der Compaq Festplattenlaufwerke. Wenn Sie ein Festplattenlaufwerk eines Fremdherstellers verwenden, müssen Sie vor dem Einsetzen der Batterie unbedingt folgende Schritte durchführen. Nach der Durchführung dieser Schritte und dem Einsetzen der Batterie müssen Sie zusätzlich Datum und Uhrzeit einstellen.

1. Führen Sie COMPUTER SETUP aus, und notieren Sie sich den Laufwerkstyp, der in der Zusammenfassung der Systemkonfiguration angezeigt wird.
2. Falls die Nummer des Laufwerkstyps 65 oder 66 ist, notieren Sie sich vor dem Installieren der Batterie die Laufwerksparameter. Sie können diese Parameter anzeigen, indem Sie das System neu starten und **F10** drücken, sobald der Block-Cursor rechts oben auf dem Bildschirm erscheint. Wählen Sie im Menü KONFIGURATION UND DIAGNOSE die Option COMPUTER SETUP aus. Wählen Sie dort MASSEN-SPEICHER und anschließend die Option FESTPLATTEN-LAUFWERK(E) KONFIGURIEREN aus.

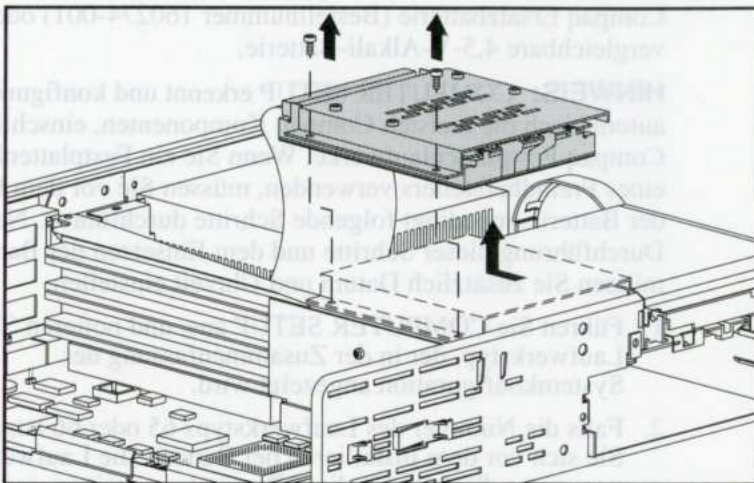
HINWEIS: Dieser Laufwerkstyp ist benutzerdefiniert und wird auch als Soft-Laufwerkstyp bezeichnet. Wenn die im CMOS gespeicherten Einträge ungültig werden, beispielsweise nach dem Einsetzen einer neuen Batterie, müssen die Laufwerksparameter bei benutzerdefinierten Laufwerkstypen manuell eingegeben werden.

3. Führen Sie nach dem Einsetzen der Batterie COMPUTER SETUP aus, und konfigurieren Sie mit Hilfe der zuvor notierten Laufwerksparameter Ihr System neu.

Zum Installieren der externen Batterie gehen Sie wie folgt vor:

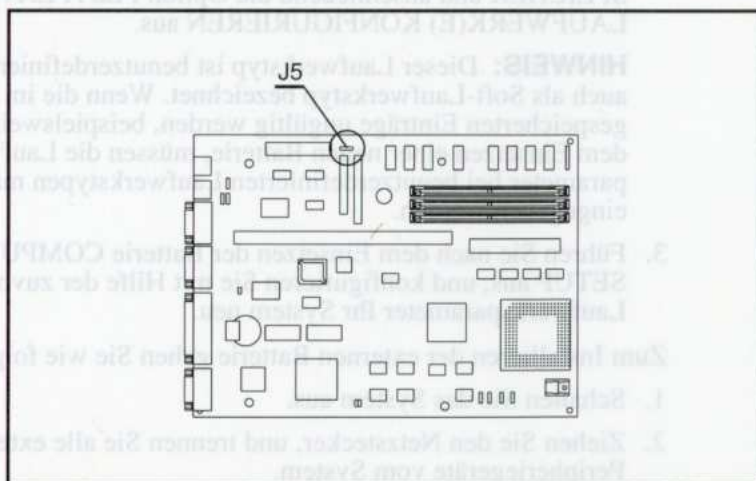
1. Schalten Sie das System aus.
2. Ziehen Sie den Netzstecker, und trennen Sie alle externen Peripheriegeräte vom System.

3. Nehmen Sie die Systemabdeckung ab. Beachten Sie dabei die Anweisungen zum Abnehmen der Systemabdeckung in Kapitel 4, „Aufrüstung des Systems“.
4. Entfernen Sie die Schrauben, durch die das Festplattenlaufwerk am Systemgehäuse befestigt ist, und legen Sie das Festplattenlaufwerk auf das Netzteil.



Herausnehmen des Festplattenlaufwerks

5. Schließen Sie die Batterie an die Pins der Jumper-Position **J5** an.

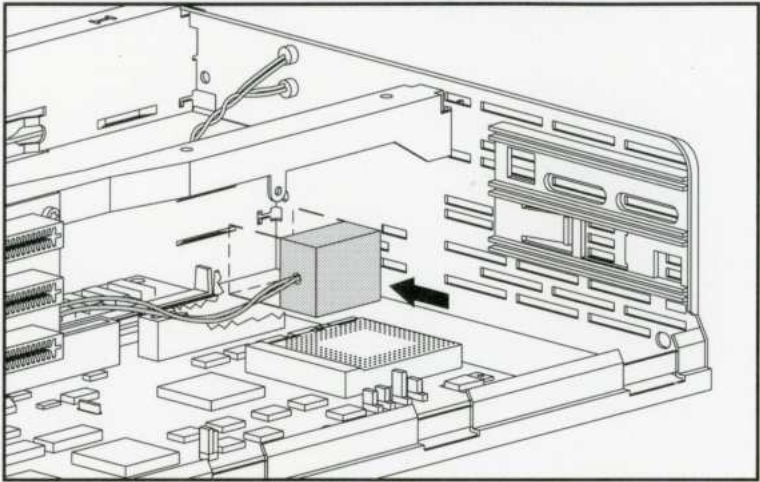


Batterieanschluß und Jumper-Position

6. Ziehen Sie die Schutzstreifen von den selbstklebenden Flächen des Klettverschlusses ab, und platzieren Sie Batterie und Klettverschluß, wie in der folgenden Abbildung dargestellt.



ACHTUNG: Stellen Sie beim Einsetzen der Batterie sicher, daß der Luftstrom zum Prozessor nicht behindert wird. Installieren Sie die Batterie gegenüber den Sockeln der Speichermodule.



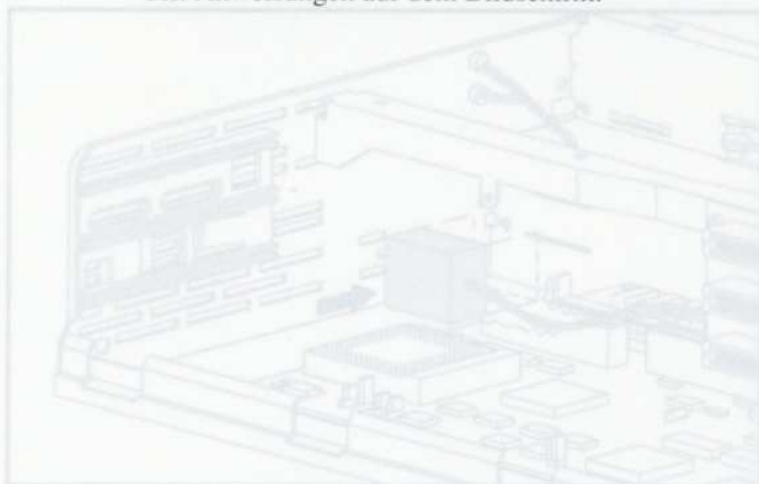
Einsetzen der Batterie

7. Installieren Sie wieder das Festplattenlaufwerk.
8. Bringen Sie die Systemabdeckung wieder an.
9. Bringen Sie den im Batteriesatz enthaltenen hellblauen Aufkleber auf der Systemrückseite über dem Netzanschluß an.
10. Schließen Sie das Netzkabel des Systems und alle Peripheriegeräte wieder an.



VORSICHT: Das Gerät darf ausschließlich an eine geerdete Steckdose angeschlossen werden. Der Stecker mit Erdungsleiter ist ein wichtiges Sicherheitsmerkmal. Um die Gefahr elektrischer Schläge oder einer Beschädigung des Gerätes zu vermeiden, dürfen Sie auf keinen Fall auf die Erdung verzichten.

11. Schalten Sie das System ein.
12. Führen Sie **COMPUTER SETUP** aus, um das System neu zu konfigurieren. Wenn Sie ein Compaq Festplattenlaufwerk besitzen, haben Sie die Installation mit diesem Schritt erfolgreich beendet. Wenn Ihre Festplatte von einem Fremdhersteller stammt, fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
13. Wenn Sie einen benutzerdefinierten Laufwerkstyp haben, schalten Sie das System ein, und drücken Sie **F10**, sobald der Cursor rechts oben auf dem Bildschirm erscheint. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.



Einsetzen der Batterie

7. Installieren Sie wieder das Festplattenlaufwerk.

8. Bringen Sie die Systemabdeckung wieder an.

9. Bringen Sie den im Batteriesatz enthaltenen hellblauen Aufstecker auf der Systemrückseite über dem Netzeinschub an.

10. Schließen Sie das Netzkabel des Systems und alle Peripheriegeräte wieder an.

VORSICHT: Das Gerät darf ausschließlich an eine geerdete Steckdose angeschlossen werden. Der Stecker mit Erdungsleiter ist ein wichtiges Sicherheitsmerkmal. Um die Gefahr elektrischer Schläge oder einer Beschädigung des Gerätes zu vermeiden, dürfen Sie auf keinen Fall auf die Erdung verzichten.



AUFRÜSTUNG DES SYSTEMS

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Aufrüstung und Installation optionaler Erweiterungskomponenten und zusätzlicher Anwendungsprogramme. Weitere Informationen über die Installationsverfahren erhalten Sie im Installationshandbuch des Optionssatzes oder von Ihrem Autorisierten Compaq Partner.



VORSICHT: Achten Sie darauf, daß alle Netzkabel aus den Steckdosen herausgezogen sind, bevor Sie die folgenden Schritte ausführen. Anderenfalls kann es zu Verletzungen oder zur Beschädigung des Gerätes kommen.



ACHTUNG: Durch elektrostatische Entladung können elektronische Bauteile beschädigt werden. Achten Sie darauf, daß Sie richtig geerdet sind, bevor Sie die folgenden Schritte ausführen. Weitere Informationen zu Schutzmaßnahmen gegen elektrostatische Entladung finden Sie im Anhang F, „Elektrostatische Entladung“.

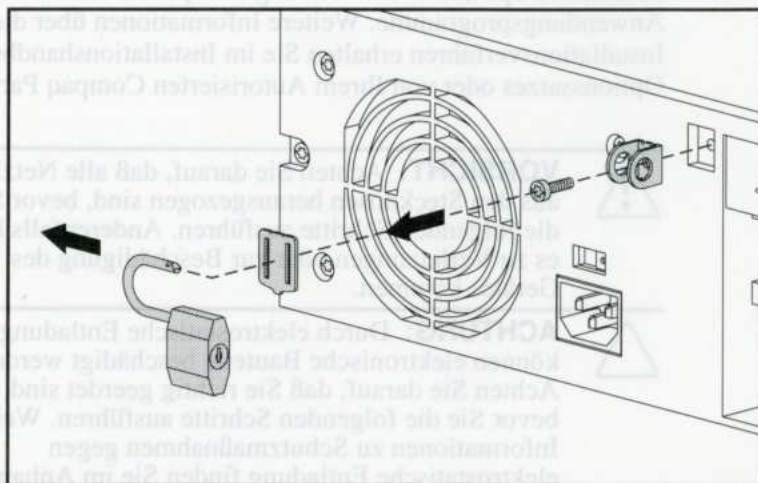
ABNEHMEN DER SYSTEMABDECKUNG

Gehen Sie zum Abnehmen der Systemabdeckung wie folgt vor:

1. Schalten Sie das System und alle Peripheriegeräte aus.
2. Ziehen Sie den Netzstecker des Systems und aller Peripheriegeräte aus der Netzsteckdose, und ziehen Sie alle Kabel vom System ab.
3. Sofern vorhanden, entfernen Sie das Sicherheitsschloß und das obere Element der Diebstahlsicherung an der Systemrückseite.

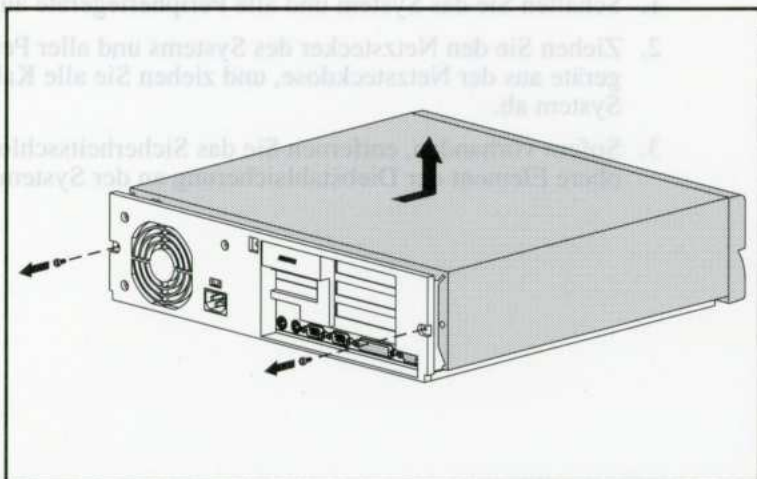


4. Entfernen Sie mit einem Torx-T-15-Schraubendreher oder Schraubendreher mit flacher Klinge die Schraube und das untere Element der Diebstahlsicherung.



Entfernen der Diebstahlsicherung

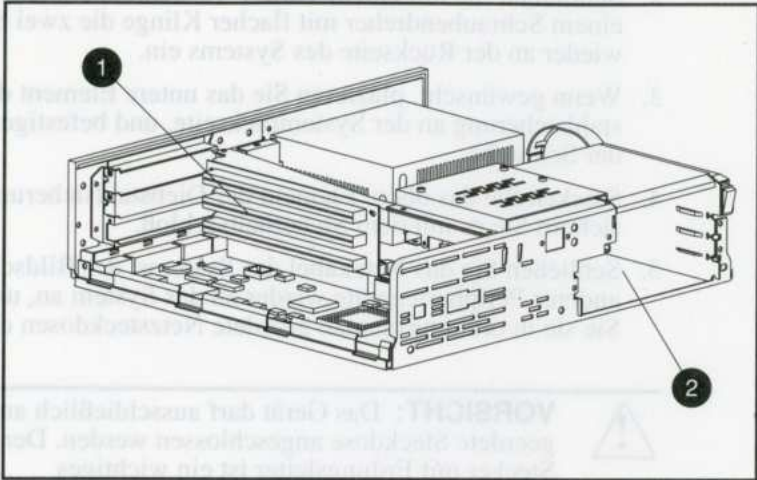
5. Entfernen Sie die zwei anderen Schrauben an der Systemrückseite.
6. Schieben Sie die Systemabdeckung etwas nach vorne, und heben Sie sie ab.



Entfernen der Schrauben an der Systemrückseite und Abnehmen der Systemabdeckung

Position der internen Optionen

Die folgende Abbildung und Tabelle zeigen die Positionen der Optionen im System. Die schematische Darstellung der Systemplatine in diesem Kapitel zeigt weitere Positionen für Optionen im System.



Position der internen Optionen

Position der internen Optionen

Nr.	Komponente
1	Erweiterungssteckplätze
2	Laufwerksschacht

Anbringen der Systemabdeckung

Nach der Installation von Optionen bringen Sie die Systemabdeckung wie folgt wieder an:

1. Setzen Sie die Systemabdeckung richtig herum auf, und schieben Sie sie nach hinten.
2. Schrauben Sie mit einem Torx-T-15-Schraubendreher oder einem Schraubendreher mit flacher Klinge die zwei Schrauben wieder an der Rückseite des Systems ein.
3. Wenn gewünscht, platzieren Sie das untere Element der Diebstahlsicherung an der Systemrückseite, und befestigen Sie es mit der Schraube.
4. Stecken Sie das obere Element der Diebstahlsicherung auf, und sichern Sie es mit dem Sicherheitsschloß.
5. Schließen Sie das Netzkabel des Systems, des Bildschirms und anderer Peripheriegeräte wieder an das System an, und stecken Sie sie in ordnungsgemäß geerdete Netzsteckdosen ein.



VORSICHT: Das Gerät darf ausschließlich an eine geerdete Steckdose angeschlossen werden. Der Stecker mit Erdungsleiter ist ein wichtiges Sicherheitsmerkmal. Um die Gefahr elektrischer Schläge oder einer Beschädigung des Gerätes zu vermeiden, dürfen Sie auf keinen Fall auf die Erdung verzichten.

6. Schalten Sie nach Wunsch das System und die Peripheriegeräte ein.



AUFRÜSTEN DES SYSTEMS

Zur Aufrüstung des Systems können Komponenten installiert werden, die seine Leistung oder Funktionalität steigern. Der Compaq ProLinea Personal Computer ist so ausgelegt, daß Sie wichtige Systemkomponenten problemlos aufrüsten können. Dazu gehören:

- Aufrüstung des Prozessors
- Zusätzlicher Cache-Speicher
- Zusätzlicher Systemspeicher
- Zusätzliche Industry Standard Architecture-Platinen (ISA-Platinen)
- Aufrüstung des Festplattenlaufwerks

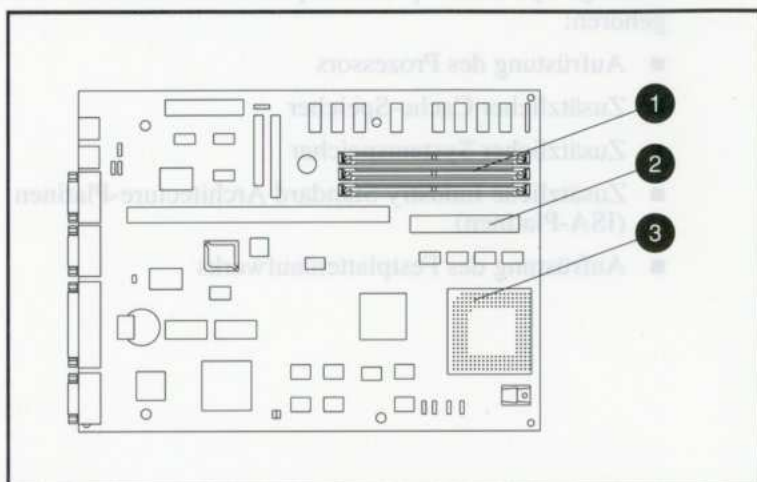


Systempläne	
Nr.	Komponente
1	Socket für Systembus
2	Socket für zusätzlichen Cache-Speicher
3	Socket für System-Festplatte

Vollständige Anweisungen zur Installation von Optionen erhalten Sie im Installationshandbuch der jeweiligen Option oder bei Ihrem zuständigen Compaq Partner.

Schematische Darstellung der Systemplatine

Die folgende Abbildung und Tabelle zeigen die Komponenten der Compaq ProLinea Systemplatine.



Systemplatine

Systemplatine

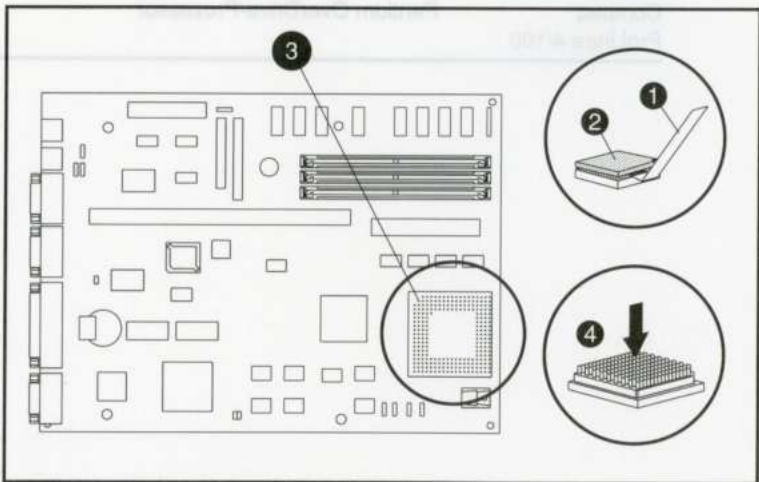
Nr.	Komponente
①	Socket für Speichermodule
②	Steckplatz für sekundären Cache-Speicher
③	Socket für Upgrade-Prozessor

Vollständige Anweisungen zur Installation von Optionen erhalten Sie im Installationshandbuch der jeweiligen Option oder bei Ihrem Autorisierten Compaq Partner.

Aufrüsten von Prozessor und Coprozessor

Durch die Aufrüstbarkeit des Prozessors des Compaq ProLinea Personal Computers ist es ein leichtes, Ihr System leistungsfähiger zu machen. Führen Sie zum Ersetzen des gegenwärtig installierten Prozessors durch einen leistungsfähigeren Prozessor folgende Schritte aus:

1. Heben Sie den Prozessor **2** mit dem Hebelwerkzeug **1** aus dem Sockel. Das Werkzeug ist in dem Prozessorsatz enthalten.
2. Richten Sie den neuen Prozessor so aus, daß Pin 1 an der abgeflachten Ecke des Prozessors deckungsgleich mit der dreieckigen Fläche **3** des Sockels ist.
3. Drücken Sie den Prozessor fest an. Üben Sie dabei auf die ganze Oberfläche des Prozessors gleichmäßigen Druck aus **4**.



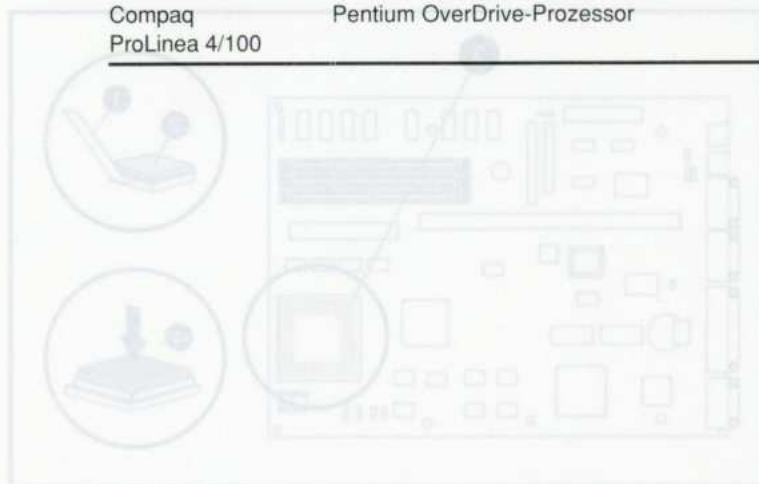
Aufrüsten des Prozessors auf der Systemplatine

Informationen zu den Schaltereinstellungen der Prozessorplatine finden Sie im Anhang C, „Jumper auf der Systemplatine“.

Weitere Informationen über die Optionen zur Aufrüstung Ihres Systems finden Sie in der folgenden Tabelle:

Optionen zur Aufrüstung des Prozessors

Modell	Prozessor
Compaq ProLinea 4/33S	486 DX/33, 486 DX2/50, 486 DX2/66 oder Pentium OverDrive-Prozessor
Compaq ProLinea 4/50S	486 DX2/50, 486 DX2/66 oder Pentium OverDrive-Prozessor
Compaq ProLinea 4/50	486 DX2/50 oder Pentium OverDrive- Prozessor
Compaq ProLinea 4/66	Pentium OverDrive-Prozessor
Compaq ProLinea 4/100	Pentium OverDrive-Prozessor





ERWEITERN DES SPEICHERS

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Erweiterung des Cache-Speichers und des Systemspeichers des Compaq ProLinea Personal Computers.

Erweitern des Cache-Speichers

Der Cache-Speicher ermöglicht die schnelle Interaktion zwischen dem Mikroprozessor und dem häufig angesprochenen Speicherbereich. Der Cache-Speicher des Compaq ProLinea Personal Computers kann durch die Installation eines optionalen Cache-Moduls erweitert werden.

HINWEIS: Die Leistungsfähigkeit des Systems wird generell in weitaus höherem Maße gesteigert, wenn der Prozessor aufrüstet wird als wenn ein sekundärer Cache-Speicher installiert wird.

Zugang zu den Sockeln der Single-Inline Speichermodule (SIMMs)

Um zusätzlichen Speicher im System installieren zu können, muß das Festplattenlaufwerk herausgenommen werden. Das an einer Halterung befestigte Festplattenlaufwerk befindet sich an der Vorderseite des Systemgehäuses, oben in der Mitte. Es ist auf Nuten auf dem 3 1/2-Zoll-Laufwerksgehäuse eingeschoben und mit zwei Schrauben an dessen Halterung befestigt.

HINWEIS: Wenn ein sekundärer Cache-Speicher vorhanden ist, müssen Sie ihn entfernen, um sich Zugang zu einer Luftleitplatte zu schaffen.

Um Zugang zu den SIMM-Sockeln zu bekommen, gehen Sie wie folgt vor:

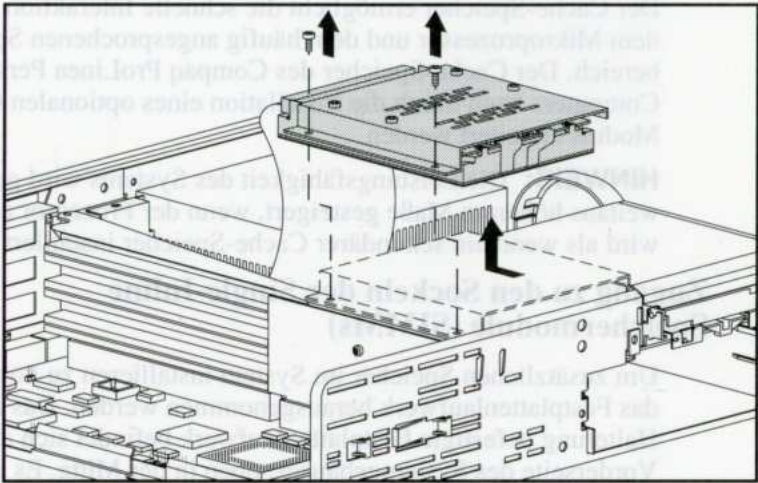
1. Nehmen Sie die Luftleitplatte heraus, indem Sie die Schrauben entfernen, mit denen die Luftführung an der Halterung befestigt ist.



ACHTUNG: Die Luftführung leitet einen Luftstrom durch das System. Vergessen Sie nicht, beim Zusammenbauen des Systems die Luftführung wieder zu installieren. Anderenfalls kann es zur Beschädigung des Systems kommen.

2. Trennen Sie das Datenkabel und Stromversorgungskabel vom Festplattenlaufwerk.

3. Entfernen Sie die zwei Schrauben, mit denen die Halterung des Festplattenlaufwerks an der Halterung des Diskettenlaufwerks befestigt ist.
4. Schieben Sie das Festplattenlaufwerk mit seiner Halterung etwas nach hinten, in Richtung Rückseite des Systems, und heben Sie es ab.



Herausnehmen des Festplattenlaufwerks

5. Legen Sie das Festplattenlaufwerk zur Installation der Speichermodule an einen sicheren Ort.

ACHTUNG: Die Lüftung leitet einen Luftstrom durch das System. Vergessen Sie nicht, beim Zusammenbauen des Systems die Lüftung wieder zu installieren. Andernfalls kann es zur Beschädigung des Systems kommen.



1. Trennen Sie das Datenkabel und Stromversorgungs-kabel vom Festplattenlaufwerk.



Zu Installation des Festplattenlaufwerks gehen Sie wie folgt vor:

1. Schieben Sie die Halterung des Festplattenlaufwerks auf die zwei Nuten auf dem 3 1/2-Zoll-Laufwerksgehäuse ein, so daß das Festplattenlaufwerk auf dem Gehäuse und dessen Halterung aufliegt.
2. Schieben Sie das Festplattenlaufwerk mit seiner Halterung etwas nach vorne, bis die zwei Bohrungen der Halterung genau über den Bohrungen der Gehäusehalterung liegen.
3. Befestigen Sie die Halterung des Festplattenlaufwerks mit den zwei Schrauben an der Gehäusehalterung.
4. Stecken Sie das Datenkabel wieder in den Anschluß auf der Rückseite des Festplattenlaufwerks ein. Der farbige Teil des Flachbandkabels muß dabei nach rechts weisen, wenn Sie sich vor dem System befinden.
5. Stecken Sie das Stromversorgungskabel des Festplattenlaufwerks wieder ein.

Installieren eines Speichermoduls



ACHTUNG: Üben Sie beim Installieren eines Speichermoduls vorsichtig kräftigen Druck auf das Modul aus. Wenden Sie jedoch nicht zuviel Kraft an, da das Modul sonst beschädigt werden könnte.

Achten Sie beim Umgang mit den Speichermodulen darauf, daß Sie keinen der Metallkontakte berühren.

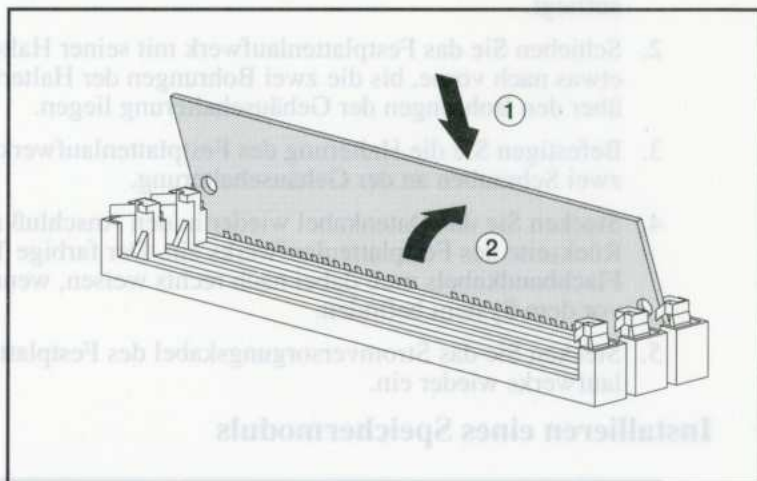
HINWEIS: Um den Installationsvorgang zu erleichtern, beginnen Sie bei Sockel U39, und installieren Sie die Module der Reihe nach.

Die Sockel U39 bis U41 können jede beliebige Konfiguration von 70-ns-Modulen bis zu 32-MByte-SIMMs aufnehmen. Der Speicher ist auf maximal 100 MByte erweiterbar.

Es gibt nur eine Möglichkeit, das Speichermodul einzusetzen. Richten Sie die Vertiefung am Modul an der entsprechenden Lasche auf der Systemplatine aus. Drücken Sie das Modul nach unten in den Sockel, und achten Sie darauf, daß das Modul vollständig eingeschoben ist und richtig im Sockel sitzt.

Gehen Sie bei der Installation eines Speichermoduls wie folgt vor:

1. Setzen Sie das Speichermodul in einem Winkel von 45° in einen freien Sockel ein ❶.

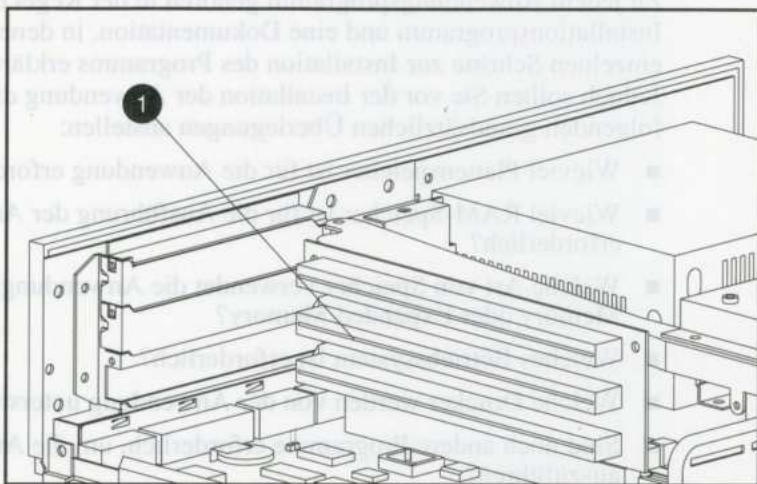


Installieren eines Speichermoduls

2. Bringen Sie das Modul vorsichtig in eine senkrechte Position ❷, bis es einrastet.
3. Wiederholen Sie Schritt 1 und 2 bei jedem zu installierenden Modul.
4. Bauen Sie das System wieder zusammen, und führen Sie **COMPUTER SETUP** aus.

ISA-ERWEITERUNGSSTECKPLÄTZE

Die Erweiterungssteckplätze für Industry Standard Architecture-Platinen (ISA-Platinen) ❶ können bis zu drei optionale Erweiterungsplatinen, beispielsweise für die Datenübertragung, aufnehmen. Jeder Steckplatz ist für 16-Bit-ISA-Platinen von voller Länge ausgelegt.



Erweiterungssteckplätze

Informationen zur Installation einer Erweiterungsplatine erhalten Sie im Installationshandbuch des jeweiligen Optionssatzes oder bei Ihrem Autorisierten Compaq Partner.

INSTALLIEREN ZUSÄTZLICHER SOFTWARE

Im Gegensatz zu Betriebssystemen, die den Datenfluß innerhalb eines Systems organisieren und steuern, erfüllen Anwendungsprogramme bestimmte Aufgaben, wie z.B. Datenbankverwaltung, Textverarbeitung, Finanzbuchhaltung und Grafik.

Zu jedem Anwendungsprogramm gehören in der Regel ein Installationsprogramm und eine Dokumentation, in denen die einzelnen Schritte zur Installation des Programms erklärt werden. Jedoch sollten Sie vor der Installation der Anwendung die folgenden grundsätzlichen Überlegungen anstellen:

- Wieviel Plattenspeicher ist für die Anwendung erforderlich?
- Wieviel RAM-Speicher ist für die Ausführung der Anwendung erforderlich?
- Welche Art von Speicher verwendet die Anwendung, Extended Memory oder Expanded Memory?
- Welches Betriebssystem ist erforderlich?
- Welche Drucker werden von der Anwendung unterstützt?
- Sind noch andere Programme erforderlich, um die Anwendung auszuführen?

Während der Installation werden Sie von einigen MS-DOS-Anwendungen zur Aktualisierung der Dateien *AUTOEXEC.BAT* und *CONFIG.SYS* aufgefordert.

Bei der Installation dieser Anwendungen erstellt Ihr System automatisch die Standardverzeichnisse. Wählen Sie daher bei der entsprechenden Aufforderung durch das System die Option OK aus, damit die Verzeichnisse erstellt werden.

Bei der Erstellung der Verzeichnisse wird die Datei *CONFIG.SYS* so geändert, daß der Systemspeicher optimal für die installierte Anwendung konfiguriert wird.

Um die Konfiguration Ihres Systems zu optimieren, werden die Dateien *CONFIG.SYS* und *AUTOEXEC.BAT* aktualisiert und die Anwendungsprogramme in die jeweiligen Standardverzeichnisse gestellt.



Sie können das Anwendungsprogramm in TabWorks installieren.
Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Legen Sie die Diskette Nr. 1 in Laufwerk A: ein.
2. Wählen Sie im TabWorks-Menü die Option DATEI aus.
3. Wählen Sie im Menü DATEI die Option AUSFÜHREN aus.
4. Geben Sie im Dialogfeld AUSFÜHREN folgendes ein:

A:\INSTALL

Oder:

A:\SETUP

Während der Installation von Anwendungsprogrammen werden Sie vom System zum Eingeben von Verzeichnisnamen aufgefordert. (Wenn Sie die standardmäßigen Verzeichnisnamen übernehmen möchten, drücken Sie die **EINGABE**-Taste.)

KONFIGURATION UND DIAGNOSE

In diesem Kapitel wird die Verwendung der auf dem System installierten Konfigurations- und Diagnosedienstprogramme erläutert. Außerdem erfahren Sie, wie Gerätetreiber installiert werden. Gerätetreiber sind Programme, die es dem Betriebssystem ermöglichen, mit einer bestimmten Hardware und Software zu arbeiten.

Konfigurations- und Diagnosedienstprogramme sind sowohl unter Windows als auch beim Systemstart verfügbar. Auf sie muß in den folgenden Fällen zugegriffen werden:

- Wenn während des Selbsttests beim Systemstart (POST) ein Fehler in der Systemkonfiguration festgestellt wird.
- Wenn für einige der Funktionen des Systems die werkseitigen Standardeinstellungen geändert werden sollen.
- Wenn die Systemkonfiguration geändert werden soll. Dies ist gelegentlich erforderlich, wenn optionale Hardware hinzugefügt oder entfernt wird.
- Wenn die Systemkonfiguration eingestellt wird.

HINWEIS: Optionen, die über Windows verfügbar sind, können sich von den Optionen unterscheiden, auf die beim Systemstart zugegriffen wird.

Für Windows-Benutzer, die TabWorks ausführen, wird bei Auswahl von Optionen im Control Center in der Kategorie-markierung Compaq eine Reihe von Dienstprogrammen zur Verfügung gestellt, die Konfigurationsdaten angeben und dem Benutzer das Ändern benutzerdefinierter Funktionen und werkseitiger Einstellungen ermöglichen. Weitere Informationen zum Control Center finden Sie im *Online-Benutzerhandbuch* und auf den Hilfebildschirmen der Dienstprogramme.

Ähnliche Funktionen erhalten Sie durch Auswahl der entsprechenden Optionen in einem Menü mit der Bezeichnung „KONFIGURATION UND DIAGNOSE“. Um dieses Menü aufzurufen, starten Sie das System neu, und drücken Sie die Taste **F10**, sobald der Cursor in der oberen rechten Ecke des Bildschirms erscheint.

Die Diagnosesoftware ist bei Auswahl des Dienstprogramms COMPUTER DIAGNOSE (TEST) im Menü KONFIGURATION UND DIAGNOSE verfügbar. Um dieses Menü aufzurufen, starten Sie das System neu, und drücken Sie die Taste **F10**, sobald der Cursor in der oberen rechten Ecke des Bildschirms erscheint.

MENÜ KONFIGURATION UND DIAGNOSE

Zum Aufrufen des Menüs KONFIGURATION UND DIAGNOSE gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie das System ein, bzw. starten Sie es neu.
2. Drücken Sie die Taste **F10**, sobald sich der Cursor in die rechte obere Bildschirmecke bewegt. (Dies geschieht praktisch sofort. Der Selbsttest beim Systemstart (POST) wird ausgeführt, und es ertönen zwei akustische Signale. Anschließend bewegt sich der Cursor).
3. Wählen Sie die gewünschte Sprache aus, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

Es wird ein Bildschirm ähnlich dem abgebildeten Bildschirm angezeigt:

HINWEIS: Je nach Systemkonfiguration kann das auf Ihrem System angezeigte Menü in einigen Punkten von dem hier abgebildeten Menü abweichen.

Diagnose

Computer Setup
Sicherheitsfunktionen
Energiesparfunktionen
Computer Diagnose (TEST)

Systeminformationen anzeigen (INSPECT)
Anderen Computer testen
Datenfernübertragung zum Compaq Service einrichten
(REMOTEPAQ)

Diskette DIAGNOSTICS erstellen

Diagnose-Partition verwalten

ZUGREIFEN AUF DIE OPTIONEN DES MENÜS KONFIGURATION UND DIAGNOSE

Computer Setup

COMPUTER SETUP gibt einen Überblick über die Hardwarekonfiguration des Systems, liefert Unterstützung bei der Fehlerbeseitigung und ermöglicht das Einstellen von benutzerdefinierten Funktionen. Es erkennt eine neue interne Komponente oder ein Peripheriegerät und aktualisiert automatisch die Konfigurationsbildschirme.

Auf das Dienstprogramm COMPUTER SETUP muß in folgenden Fällen zugegriffen werden:

- Um Einstellungen für die Bildschirmanzeige, den Prozessor, den Speicher, die Tondatenverarbeitung, die Datenübertragung oder die Eingabegeräte zu verändern.
- Um sich einen Überblick über die Hardwarekonfiguration des Systems zu verschaffen.
- Um bei der Fehlersuche die Konfigurationsparameter zu überprüfen.



ACHTUNG: Wenn Sie mit UNIX arbeiten, müssen Sie das System mit Hilfe einer Diskette konfigurieren, die die Diagnosesoftware enthält. Anderenfalls kann es zum Verlust von Daten und einer verminderten Festplattenkapazität kommen. Wie Sie eine Diskette COMPAQ DIAGNOSTICS erstellen, erfahren Sie im Abschnitt „Diskette DIAGNOSTICS erstellen“ in diesem Kapitel.

WICHTIG: Wenn Sie TabWorks verwenden, können Sie über die Kategoriemarkierung Compaq direkt vom Control Center auf eine ähnliche Version von COMPUTER SETUP zugreifen. Wenn Sie den Programm-Manager von Windows verwenden, können Sie auf COMPUTER SETUP direkt vom Gruppenfeld Control Center aus zugreifen.

Sicherheitsfunktionen

Das Dienstprogramm SICHERHEITSFUNKTIONEN umfaßt die auf dem System verfügbaren Sicherheitsfunktionen.

Auf das Dienstprogramm SICHERHEITSFUNKTIONEN muß in folgenden Fällen zugegriffen werden:

- Um das Passwort für den Systemstart festzulegen oder zu ändern.
- Um die seriellen und parallelen Schnittstellen zu aktivieren oder zu deaktivieren.
- Um das Diskettenlaufwerk oder das Diskettenlaufwerk für den Systemstart zu aktivieren oder zu deaktivieren.

WICHTIG: Wenn Sie TabWorks verwenden, können Sie über die Kategoriemarkierung Compaq direkt vom Control Center auf ähnliche Sicherheitsfunktionen zugreifen. Wenn Sie den Programm-Manager von Windows verwenden, können Sie auf die Sicherheitsfunktionen direkt vom Gruppenfeld Control Center aus zugreifen.

Energiesparfunktionen

Das Dienstprogramm ENERGIESPARFUNKTIONEN umfaßt die auf dem Compaq ProLinea Personal Computer verfügbaren Energiesparfunktionen.

Auf das Dienstprogramm ENERGIESPARFUNKTIONEN muß in folgenden Fällen zugegriffen werden:

- Um die Energiesparfunktionen zu aktivieren.
- Um die Timeout-Werte des Systems zu ändern.
- Um die Timeout-Werte des Bildschirms zu ändern.
- Um die blinkende Betriebsanzeige einzustellen, die den Energiesparmodus anzeigt.

WICHTIG: Wenn Sie TabWorks verwenden, können Sie auf ein ähnliches Dienstprogramm für Energiesparfunktionen direkt zugreifen, indem Sie die Option ENERGIESPARFUNKTIONEN im Control Center in der Kategoriemarkierung Compaq auswählen. Wenn Sie den Windows Programm-Manager verwenden, können Sie auf dieses Dienstprogramm direkt zugreifen, indem Sie die Option ENERGIESPARFUNKTIONEN im Gruppenfeld Control Center auswählen.

Computer Diagnose (TEST)

Das Dienstprogramm COMPUTER DIAGNOSE (TEST) überprüft, ob die verschiedenen installierten Systemkomponenten vom System erkannt werden und ordnungsgemäß arbeiten. Das Ausführen von TEST nach der Installation oder dem Anschluß eines neuen Gerätes ist optional, empfiehlt sich jedoch.

Die Informationen des Programms können angezeigt, ausgedruckt oder gesichert werden. Ihr Autorisierter Compaq Partner oder Kundendienst bittet Sie unter Umständen darum, dieses Programm auszuführen, um ihn bei der Systemanalyse zu unterstützen. Diese Informationen ermöglichen es dem Kundendienst, auf einem anderen System zu Testzwecken die gleiche Umgebung zu reproduzieren.

Es wird empfohlen, das Dienstprogramm COMPUTER DIAGNOSE (TEST) auszuführen und den Ausdruck bereitzuhalten, bevor Sie den Compaq Kundendienst anrufen.

Ausführen von Computer Diagnose (TEST)

Zum Ausführen des Programms Computer Diagnose (TEST) müssen Sie die folgenden Schritte vornehmen:

1. Schalten Sie nur die Peripheriegeräte ein, die Sie testen möchten. Sie können auch den Drucker am System angeschlossen lassen, wenn Sie die Fehlermeldungen protokollieren möchten.
2. Starten Sie das System neu.
3. Drücken Sie **F10**, wenn sich der Cursor in die rechte obere Bildschirmecke bewegt.
4. Wählen Sie im Menü KONFIGURATION UND DIAGNOSE die Option COMPUTER DIAGNOSE (TEST) aus.

Es wird ein Menü mit Testoptionen angezeigt.

5. Wählen Sie die Option zum Anzeigen der Geräteliste aus.

Es wird eine Liste der installierten Hardwarekomponenten angezeigt.

6. Überprüfen Sie, ob das Dienstprogramm TEST alle installierten Komponenten richtig erkannt hat.

HINWEIS: Dieses Dienstprogramm erkennt nicht alle Komponenten von Fremdherstellern.

- Wenn die Liste korrekt ist, wählen Sie OK aus und fahren Sie mit Schritt 8 fort.

Es wird wieder das Menü mit den Testoptionen angezeigt.

- Wenn die Liste nicht korrekt ist, vergewissern Sie sich, daß alle neuen Komponenten ordnungsgemäß installiert sind. Wenn Sie das Problem bei der Installation nicht finden können, rufen Sie Ihren Autorisierten Compaq Partner oder Compaq Kundendienst an.

7. Wählen Sie im Menü mit den Testoptionen eine der folgenden Optionen aus:

- **QUICKCHECK-DIAGNOSE** - Mit dieser Option wird für jedes Gerät ein schneller, allgemeiner Test mit einem Minimum an Eingabeaufforderungen durchgeführt. Eventuell aufgetretene Fehler werden nach Beendigung der Tests angezeigt.
- **AUTOMATISCHE DIAGNOSE** - Diese Option wird ohne Eingriff des Bedieners ausgeführt und prüft sehr umfassend alle Geräte mit einem Minimum an Eingabeaufforderungen. Sie können auswählen, wie oft die Tests ausgeführt werden sollen, ob der Test bei auftretenden Fehlern angehalten und ob ein Fehlerprotokoll gedruckt oder in einer Datei gespeichert werden soll.
- **ANGEFORDERTE DIAGNOSE** - Diese Option ermöglicht ein Höchstmaß an Steuerung des Gerätetestverfahrens. Sie können wählen, ob der Test mit oder ohne Bedienereingriff ausgeführt werden soll, ob der Test bei auftretenden Fehlern angehalten und ob ein Fehlerprotokoll gedruckt bzw. in einer Datei gespeichert werden soll.

HINWEIS: Denken Sie daran, beim Ausführen von **COMPUTER DIAGNOSE (TEST)** die Nummern der Fehlermeldungen zu notieren und sie bereitzuhalten, wenn Sie sich mit Ihrem Autorisierten Compaq Partner oder Compaq Kundendienst in Verbindung setzen.

8. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, während der Diagnosetest für die einzelnen Komponenten durchgeführt wird.

Nach Beendigung der Tests wird wieder das Menü mit den Testoptionen angezeigt.

9. Kehren Sie in das Menü **KONFIGURATION UND DIAGNOSE** zurück.

Systeminformationen anzeigen (INSPECT)

Das Programm **SYSTEMINFORMATIONEN ANZEIGEN (INSPECT)** liefert nach der Systemkonfigurierung Informationen über das System. **INSPECT** arbeitet unter MS-DOS und liefert folgende Informationen über die Systemumgebung:

- Inhalt der Startdateien für das Betriebssystem
- Aktuelle Speicherkonfiguration
- ROM-Version
- Prozessor- und Coprozessortyp
- Disketten- und Festplattenlaufwerke
- Aktive Drucker- und Kommunikationsschnittstellen
- Modem

Die Informationen des Programms können angezeigt, ausgedruckt oder gesichert werden. Ihr Autorisierter Compaq Partner oder Kundendienst bittet Sie unter Umständen darum, dieses Programm auszuführen, um ihn bei der Systemanalyse zu unterstützen. Diese Informationen ermöglichen es dem Kundendienst, auf einem anderen System zu Testzwecken die gleiche Umgebung zu reproduzieren.

Führen Sie das Programm INSPECT aus, und halten Sie einen Ausdruck bereit, wenn Sie den Compaq Kundendienst anrufen.

Anderen Computer testen

Über diese Menüauswahl wird eine Fernausführung von COMPUTER DIAGNOSE (TEST), COMPUTER SETUP oder INSPECT vorgenommen. Rufen Sie diese Option nur dann auf, wenn Sie von Ihrem Autorisierten Compaq Partner oder Compaq Kundendienst dazu aufgefordert werden.

Datenfernübertragung zum Compaq Service einrichten (RemotePaq)

Diese Option steht nur in bestimmten geographischen Regionen zur Verfügung und erfordert die Verwendung eines Modems. Mit ihr kann der Compaq Service automatisch das Diagnoseprogramm auf Ihrem System ausführen. Wählen Sie im Eingangsbildschirm HILFE aus um festzustellen, ob diese Funktion in Ihrer Region verfügbar ist.

Diskette DIAGNOSTICS erstellen

Mit dieser Option können Sie die Diagnosesoftware auf einer Diskette sichern.

WICHTIG: Es ist sehr wichtig, daß Sie eine Diskette DIAGNOSTICS erstellen. Falls Sie Ihr Festplattenlaufwerk durch ein anderes ersetzen, ist auf diesem die Diagnosesoftware nicht installiert. Sie benötigen dann die Diskette COMPAQ DIAGNOSTICS, um das System neu zu konfigurieren.

Diagnose-Partition verwalten

Mit dieser Option kann die Diagnosesoftware auf Ihrem System gelöscht oder aktualisiert werden.



ACHTUNG: Wenn Sie die Diagnosesoftware gelöscht haben, können Sie erst dann wieder durch Drücken der Taste **F10** beim Systemstart auf das Menü KONFIGURATION UND DIAGNOSE zugreifen, wenn Sie die Software von der Diskette neu installiert haben.

VERLASSEN DES MENÜS KONFIGURATION UND DIAGNOSE

Zum Verlassen des Menüs KONFIGURATION UND DIAGNOSE wählen Sie die Option BEENDEN oder drücken die Tastenkombination **STRG+ALT+ENTF**. Beide Optionen bewirken, daß das System neu gestartet wird und die vorgenommenen Änderungen gesichert werden.

INSTALLIEREN DER GERÄTETREIBER UND DER UNTERSTÜTZUNGSSOFTWARE

Gerätetreiber sind Programme, die den Funktionsumfang des Betriebssystems erweitern, indem sie ihm die Verwendung bestimmter Hardware und Software ermöglichen. Die Gerätetreiber hinter dem Symbol für MS-DOS sollen die Leistungsfähigkeit des Betriebssystems steigern. Achten Sie bei der Installation Ihres Betriebssystems darauf, daß Sie diese Treiber installieren, wenn Sie vom Installationsprogramm dazu aufgefordert werden.

HINWEIS: Diese Gerätetreiber sind beim Compaq ProLinea Personal Computer bereits installiert. Sollte irgendwann eine erneute Installation erforderlich sein, gehen Sie nach den Installationsanweisungen im folgenden Abschnitt dieses Kapitels vor.

Installieren der Gerätetreiber für Windows

Die Gerätetreiber für Windows ermöglichen den Windows-Anwendungen, die Grafikfähigkeit des Systems voll zu nutzen. Grafikoperationen, wie beispielsweise das Rollen von Menüs oder die Anzeige von Dialogfenstermenüs und Pulldown-Menüs, werden durch diese Treiber leistungsfähiger.

HINWEIS: Wenn Sie MS-DOS oder Windows erneut installieren müssen, verwenden Sie die von Ihnen erstellten Sicherungsdisketten. Wurden keine Sicherungsdisketten erstellt, müssen Sie diese bei Compaq bestellen, indem Sie sich an den zuständigen Autorisierten Compaq Partner wenden. Welcher Autorisierte Compaq Partner für Sie zuständig ist, erfahren Sie in Kapitel 1, „Auffinden von Informationen über das System und seine Software“.

Zum Installieren der Unterstützungssoftware und der Gerätetreiber für Windows gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie WINDOWS-SETUP in der Kategoriemarkierung für das Hauptmenü.
2. Wählen Sie OPTIONEN in der Menüleiste von WINDOWS-SETUP.
3. Wählen Sie SYSTEMEINSTELLUNGEN ÄNDERN und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

FEHLERBESEITIGUNG

Dieses Kapitel enthält allgemeine Hinweise zu den Schritten, die Sie zur Reinigung und Wartung Ihres Systems ausführen müssen, damit dieses ordnungsgemäß arbeitet. Ebenso wird das Erkennen und Beheben einiger gängiger Probleme mit der Festplatte, dem Bildschirm, dem Speicher und der Software erklärt. Außerdem werden einige häufig auftretende Bildschirmmeldungen aufgeführt und erläutert.

In Anhang E, „Fehlermeldungen“, finden Sie Erläuterungen zu speziellen Meldungen, die möglicherweise während des Selbsttests beim Systemstart (POST) angezeigt werden.

HILFREICHE HINWEISE

Wenn Sie auf ein kleineres Problem mit dem System, dem Bildschirm oder der Software stoßen, beachten Sie die folgende Liste mit allgemeinen Hinweisen, bevor Sie weitere Schritte unternehmen:

- Überprüfen Sie, ob das System und der Bildschirm in eine funktionsfähige Netzsteckdose eingesteckt sind.
 - Überprüfen Sie, ob das System eingeschaltet ist und die grüne Betriebsanzeige leuchtet.
 - Überprüfen Sie, ob der Bildschirm eingeschaltet ist und die grüne LED-Anzeige des Bildschirms leuchtet.
 - Wenn der Bildschirm zu dunkel ist, stellen Sie Helligkeit und Kontrast höher.
 - Drücken Sie eine beliebige Taste, und halten Sie sie gedrückt. Wenn ein akustisches Signal ertönt, arbeitet die Tastatur ordnungsgemäß.
 - Überprüfen Sie die gesamte Verkabelung auf lockere oder falsche Anschlüsse.
 - Vergewissern Sie sich, daß Sie nach der Installation einer Option (Speicher, Diskettenlaufwerk) und vor der Installation von ISA-Platinen SETUP ausgeführt haben.
 - Überprüfen Sie, ob alle Schalter die in COMPUTER SETUP vorgegebene Schaltereinstellung aufweisen.
 - Überprüfen Sie, ob Sie alle benötigten Gerätetreiber installiert haben. (Wenn Sie beispielsweise eine Maus verwenden, benötigen Sie einen entsprechenden Maustreiber.)
-

- Überprüfen Sie, ob Sie in der Datei *CONFIG.SYS* alle erforderlichen Änderungen vorgenommen haben.
- Überprüfen Sie, ob Sie in der Datei *AUTOEXEC.BAT* (MS-DOS) oder *STARTUP.CMD* (OS/2) alle erforderlichen Änderungen vorgenommen haben.
- Überprüfen Sie, ob Sie die richtigen Druckertreiber für die einzelnen Anwendungen installiert haben.
- Nehmen Sie alle Disketten aus den Diskettenlaufwerken heraus, bevor Sie das System einschalten.

BEDEUTUNG EINIGER BILDSCHIRMMELDUNGEN

Es kommt häufig vor, daß eine Meldung oder ein Bereitschaftszeichen auf dem Bildschirm angezeigt wird. Nicht jede Meldung ist eine Fehlermeldung. Es kann sich ganz einfach um das Bereitschaftszeichen oder um eine Informationsmeldung handeln.

Es folgen einige Beispiele für Meldungen mit Informationscharakter:

- Eine Zahl, die die Größe des in Ihrem System installierten Speichers angibt.
- **BACKING UP FILES TO DRIVE A:** (Dateisicherung in Laufwerk A:) – Diese Informationsmeldung besagt, daß MS-DOS gerade eine Datei auf der Diskette in Laufwerk A: sichert.
- **A> oder A:** – Dieses Bereitschaftszeichen zeigt an, daß Sie gerade vom Diskettenlaufwerk (Laufwerk A:) aus arbeiten.
- **C> oder C:** – Dieses Bereitschaftszeichen zeigt an, daß Sie gerade von der Festplatte (Laufwerk C:) aus arbeiten.

BEHEBEN KLEINERER PROBLEME

Obwohl Ihr System speziell für Sie konfiguriert wurde, sind die Probleme, die beim Arbeiten mit dem System auftreten können, meistens keine Einzelfälle. Sie sparen Zeit und Geld, wenn Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen typischen Probleme selbst lösen. Wenn bei Ihrem System ein Problem auftritt, berücksichtigen Sie die in den folgenden Tabellen aufgelisteten Probleme und möglichen Lösungen. Viele dieser Fehler können Sie leicht selbst beheben. Wenn ein Fehler weiterhin besteht, setzen Sie sich mit Ihrem Autorisierten Compaq Partner in Verbindung.

Beheben kleinerer Probleme

Problem	Ursache	Lösung
System schaltet nicht ein	Das System ist nicht an eine externe Stromquelle angeschlossen.	Schließen Sie das System an eine externe Stromquelle an.
	Die Kabel zur externen Stromquelle sind nicht eingesteckt.	Überprüfen Sie, ob die Kabel richtig an das System und die externe Stromquelle angeschlossen sind.
System zeigt Datum und Uhrzeit nicht automatisch an	Die Batterie der Echtzeituhr muß möglicherweise ersetzt werden. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ungefähr 5 Jahre.	Tauschen Sie die Batterie der Echtzeituhr aus. Befolgen Sie dabei die Installationsanweisungen in Kapitel 3, „Kennlernen Ihres Systems“, oder setzen Sie sich mit Ihrem Autorisierten Compaq Partner in Verbindung, um die Batterie der Echtzeituhr auswechseln zu lassen.

PROBLEME MIT DER DISKETTE

Wenn sich Probleme im Zusammenhang mit der Diskette ergeben, gehen Sie die Liste der gängigen Probleme und möglichen Lösungen in der folgenden Tabelle durch:

Probleme mit der Diskette

Problem	Ursache	Lösung
LED-Anzeige des Diskettenlaufwerks leuchtet permanent	Die Diskette ist beschädigt.	Überprüfen Sie die Diskette mit dem Befehl CHKDSK.
	Die Diskette wurde nicht richtig eingelegt.	Nehmen Sie die Diskette heraus, und legen Sie sie erneut ein.
	Der Laufwerksknopf wurde nicht gedrückt.	Drücken Sie den Laufwerksknopf.
	Die Software ist fehlerhaft.	Überprüfen Sie die Programmdisketten.
	Das Laufwerkskabel ist nicht richtig angeschlossen.	Schließen Sie das Laufwerkskabel richtig an.
Diskette kann nicht beschrieben werden	Die Diskette ist nicht formatiert.	Formatieren Sie die Diskette.
	Die Diskette ist schreibgeschützt.	Verwenden Sie eine andere Diskette oder entfernen Sie den Schreibschutz.
	Es wurde ein falsches Laufwerk angegeben.	Überprüfen Sie den Laufwerks-Kennbuchstaben im Pfad.
	Auf der Diskette ist nicht genügend Speicherplatz verfügbar.	Verwenden Sie eine andere Diskette.

Fortsetzung

Probleme mit der Diskette Fortsetzung

Problem	Ursache	Lösung
	Der Schreibschutz auf dem Diskettenlaufwerk ist aktiviert.	Überprüfen Sie die Einstellungen der Sicherheitsfunktionen.
Bei einem Verarbeitungsschritt mit einer Diskette trat ein Fehler auf	Die Verzeichnisstruktur stimmt nicht, oder eine Datei ist nicht in Ordnung.	Führen Sie CHKDSK aus, um die Diskette auf Zerstückelung zu überprüfen.
Diskette kann nicht gelesen werden	Die Diskette ist nicht formatiert.	Formatieren Sie die Diskette.
	Der Diskettentyp stimmt nicht mit dem Laufwerkstyp überein.	Sehen Sie nach, in welchem Laufwerk sich die Diskette befindet, und tauschen Sie sie gegen eine Diskette des richtigen Typs aus.
	Das Diskettenlaufwerk ist deaktiviert.	Überprüfen Sie die Einstellungen der Sicherheitsfunktionen.
Laufwerk nicht gefunden	Das Kabel ist nicht richtig eingesteckt.	Überprüfen Sie die Anschlüsse.
Fehlermeldung über nicht vorhandene Systemdiskette	Das System versucht, von einer nicht startfähigen Diskette aus zu starten.	Nehmen Sie die Diskette aus dem Laufwerk heraus.

PROBLEME MIT DEM BILDSCHIRM

Wenn Probleme mit dem Bildschirm auftreten, beachten Sie die Hinweise in der Dokumentation Ihres Bildschirms, und gehen Sie die Liste der möglichen Ursachen und Lösungen in der folgenden Tabelle durch:

Probleme mit dem Bildschirm

Problem	Ursache	Lösung
Leerer Bildschirm	Der Bildschirm ist nicht eingeschaltet, und die LED-Anzeige des Bildschirms leuchtet nicht.	Schalten Sie den Bildschirm ein, und vergewissern Sie sich, daß die LED-Anzeige des Bildschirms leuchtet.
	Die Kabel sind nicht richtig angeschlossen.	Prüfen Sie die Kabelverbindung vom Bildschirm zum System und zur Netzsteckdose.
	Die Energiesparfunktionen wurden aktiviert.	Drücken Sie eine beliebige Taste, oder geben Sie Ihr Passwort ein.
Bildschirm arbeitet nicht ordnungsgemäß, wenn er zusammen mit den Energiesparfunktionen verwendet wird	Ein Bildschirm ohne Energiesparfunktionen wird mit aktivierten Energiesparfunktionen verwendet.	Deaktivieren Sie den Energiesparmodus des Bildschirms.
Auf dem Bildschirm erscheinen mitten im Text sinnlose Zeichen	Der Treiber <code>ANSI.SYS</code> ist nicht in der Datei <code>CONFIG.SYS</code> enthalten.	Es kann erforderlich sein, den Treiber <code>ANSI.SYS</code> in die Datei <code>CONFIG.SYS</code> aufzunehmen. Fügen Sie dazu die folgende Zeile in die Datei ein: <code>DEVICE=C:\ANSI.SYS</code>

Fortsetzung

Probleme mit dem Bildschirm Fortsetzung

Problem	Ursache	Lösung
Undeutliche Zeichen	Helligkeit und Kontrast sind nicht richtig eingestellt.	Stellen Sie Helligkeit und Kontrast richtig ein.
Bildschirminhalt wird gelöscht	Möglicherweise ist ein Dienstprogramm zum Abdunkeln des Bildschirms installiert, oder die Energiesparfunktionen wurden aktiviert.	Drücken Sie eine beliebige Taste, oder geben Sie das Passwort ein.
Bildschirm ist überhitzt	Der Abstand zur Belüftung des Systems ist zu gering.	Lassen Sie einen Abstand von mindestens 8 cm zur Belüftung frei. Vergewissern Sie sich, daß nichts auf dem Bildschirm liegt, was die Luftzirkulation behindert.
Cursor läßt sich mit den Cursortasten im Ziffernblock nicht bewegen	Die Taste NUM ist möglicherweise eingeschaltet.	Drücken Sie die Taste NUM . Die LED-Anzeige der Taste darf nicht leuchten, wenn Sie die Cursortasten verwenden wollen.

SELBSTTEST DES BILDSCHIRMS

Ein Selbsttest des Bildschirms kann durchgeführt werden, wenn der Bildschirm vom System getrennt ist. Gehen Sie bei der Ausführung des Selbsttests wie folgt vor:

1. Schalten Sie den Bildschirm aus.
2. Schalten Sie das System aus.
3. Trennen Sie das Signalkabel des Bildschirms vom System.
4. Schalten Sie den Bildschirm ein, und lassen Sie eine Minute zum Aufwärmen des Bildschirms verstreichen.

Die Anzeige muß weiß sein. Es kann aber auch ein schmaler schwarzer Rand am rechten und linken Bildschirmrand zu sehen sein. In beiden Fällen funktioniert der Bildschirm richtig.

PROBLEME MIT DEM DRUCKER

Wenn Probleme mit dem Drucker auftreten, beachten Sie die Hinweise in der Dokumentation Ihres Druckers, und gehen Sie die Liste der möglichen Ursachen und Lösungen in der folgenden Tabelle durch:

Probleme mit dem Drucker

Problem	Ursache	Lösung
Drucker druckt nicht	Der Drucker ist nicht eingeschaltet und steht nicht auf Online.	Schalten Sie den Drucker ein, und achten Sie darauf, daß er auf Online steht.
	Die für die Anwendung erforderlichen Druckertreiber wurden nicht installiert.	Installieren Sie die richtigen Druckertreiber für Ihre Anwendung.
	Ist das System an ein Netzwerk angeschlossen, kann es sein, daß die Verbindung zum Drucker nicht hergestellt wurde.	Schließen Sie den Drucker ans Netzwerk an.

Fortsetzung

Probleme mit dem Drucker Fortsetzung

Problem	Ursache	Lösung
Drucker schaltet nicht ein	Die Kabel sind eventuell nicht richtig angeschlossen.	Schließen Sie alle Kabel richtig an, und überprüfen Sie das Netzkabel und die Netzsteckdose.
Drucker druckt sinnlose Zeichen	Die für die Anwendung erforderlichen Druckertreiber wurden nicht installiert.	Installieren Sie die richtigen Druckertreiber für Ihre Anwendung.
	Die Kabel sind eventuell nicht richtig angeschlossen.	Schließen Sie alle Kabel richtig an.
Drucker steht auf Offline	Möglicherweise ist kein Papier im Drucker.	Überprüfen Sie die Papierkassette, und füllen Sie gegebenenfalls Papier nach. Stellen Sie den Drucker auf Online.

PROBLEME MIT DER HARDWAREINSTALLATION

Probleme mit der Hardwareinstallation

Problem	Ursache	Lösung
Ein neues Gerät wird nicht als Bestandteil des Computersystems erkannt.	Das Dienstprogramm COMPUTER SETUP wurde nicht ausgeführt, um das neue Gerät zu konfigurieren.	Führen Sie COMPUTER SETUP aus.
	Die Kabel des neuen Peripheriegeräts sind locker, oder Netzkabel sind nicht eingesteckt.	Vergewissern Sie sich, daß alle Kabel richtig angeschlossen und befestigt sind.
	Der EIN/AUS-Schalter des Peripheriegeräts ist nicht eingeschaltet.	Schalten Sie das System aus. Schalten Sie das Peripheriegerät und anschließend das System ein, um das Gerät in das Computersystem zu integrieren.

PROBLEME MIT DEM SPEICHER

Wenn sich Probleme im Zusammenhang mit dem Speicher ergeben, gehen Sie die Liste der möglichen Ursachen und Lösungen in der folgenden Tabelle durch:

Probleme mit dem Speicher		
Problem	Ursache	Lösung
Die Meldung „Out of Memory“ (Kein Speicher mehr verfügbar) wird angezeigt	Der Speicher ist möglicherweise nicht ordnungsgemäß konfiguriert.	Überprüfen Sie die aktuelle Speicherkonfiguration in der Datei <i>CONFIG.SYS</i> , und editieren Sie die Datei mit einem Texteditor.
	Zur Ausführung der Anwendung steht nicht mehr genügend Speicher zur Verfügung.	Sehen Sie in der Dokumentation der Anwendung den Speicherbedarf der Anwendung nach.
Die Speicherzählung während des Selbsttests beim Systemstart (POST) ist nicht korrekt	Möglicherweise sind die Speichermodule nicht richtig installiert.	Stellen Sie sicher, daß die Speichermodule richtig installiert sind, und führen Sie <i>COMPUTER SETUP</i> aus.
Während des Betriebs erscheint die Fehlermeldung, daß nicht genügend Speicher vorhanden ist	Es wurden zu viele speicherresidente Programme installiert.	Löschen Sie alle nicht benötigten speicherresidenten Programme.
	Für die Anwendung ist nicht genügend Speicher vorhanden.	Überprüfen Sie den Speicherbedarf der Anwendung.

PROBLEME MIT DER SOFTWARE

Probleme mit der Software sind meist auf eine der folgenden Ursachen zurückzuführen:

- Die Anwendung wurde nicht richtig installiert.
- Die Datei *CONFIG.SYS* wurde nicht richtig konfiguriert.
- Der Speicher wurde nicht richtig zugeordnet.
- Die Datei *AUTOEXEC.BAT* wurde nicht richtig editiert.
- Es bestehen Konflikte zwischen den Anwendungen.

COMPAQ KUNDENDIENST

Erfragen Sie die Adressen vom Compaq Kundendienst und Autorisierten Compaq Partnern unter folgenden Telefonnummern:

- Deutschland - Tel.: 0180 521 21 11
- Österreich - Tel.: 0222 878 16-16
- Schweiz - Tel.: 1/838 22 22

Eine Liste der Telefonnummern in anderen Ländern finden Sie in Kapitel 1, „Auffinden von Informationen über das System und seine Software“.

WICHTIG: Wenn Sie Ihr System zu einem Autorisierten Compaq Partner bringen, vergessen Sie nicht, Ihr Passwort für den Systemverwalter und Ihr Passwort für den Systemstart mitzuteilen, sofern Sie welche verwendet haben.



TECHNISCHE DATEN

Dieser Anhang enthält die technischen Daten und die Leistungsdaten Ihres Systems sowie der im Lieferumfang enthaltenen Hardware. Dies können zum Beispiel Tastatur, Maus und Massenspeicher sein.

System	
Abmessungen	
Höhe	10,16 cm
Tiefe	38,48 cm
Breite	40,39 cm
Gewicht	
	8,03 kg
Temperaturbereich	
Bei Betrieb	10° bis 35 °C
Beim Transport	-20° bis 60 °C
Stromversorgung	
Betriebsspannung	180 bis 264 V
Nennspannung	220 bis 240 V
Netzfrequenz	47 bis 63 Hz
Dauerbelastung	145 W
Eingangsstrom	2,0 A effektiv
Ausgangsleistung	18 A bei +5 V
	4 A bei +12 V
	0,3 A bei -5 V
	0,4 A bei -12 V

Diskettenlaufwerke

Disketten **3 1/2 Zoll**

Größe 3 1/2 Zoll

High Density (HD) 1,44

(MByte)

Low Density (DD) (kByte) 720

LED-Anzeige Grün**Höhe** Ein Drittel**Byte pro Sektor** 512**Sektoren pro Spur**

High Density (HD) 18

Low Density (DD) 9

Spuren pro Seite

High Density (HD) 80

Low Density (DD) 80

Schreib-/Leseköpfe 2**Mittlere Zugriffszeit (ms)**

Spur-zu-Spur 3/3

(High/Low Density)

Mittelwert 94/94

(High/Low Density)

Ausregelzeit (ms) 15

Mittlere Latenzzeit (ms) 100

Festplattenlaufwerke

	200 MByte	340 MByte	525 MByte
Kapazität nach Formatierung			
Physikalisch (MByte)	213,9	341,6	541,2
Logisch (MByte)	212,6	340,1	528,0
Laufwerkstyp	51	63	42
Übertragungsrate			
Medien (MB/s)	21,1	3,4	46,0
Schnittstelle (MB/s)	5,0	7,5	6,0
Suchzeit (einschl. Ausregelung)			
Eine Spur (ms)	5,0	6,0	4,0
Mittelwert (ms)	16,0	13,0	12,0
Linearweg gesamt (ms)	32,0	25,0	25,0
Plattenumdrehungs- geschwindigkeit (U/Min)	3811	3600	4500
Zylinder			
Physikalisch	2018	2679	2740
Logisch	683	659	1023
Schreib-/Leseköpfe			
Physikalisch	4	4	4
Logisch	16	16	16
Sektoren pro Spur			
Physikalisch	39-65	63-100	60-125
Logisch	38	63	63

Maus

Grundauflösung	400 DPI
Zeigergeschwindigkeit	maximal 25 cm/s
Lebensdauer	
Mechanische Teile	Über 480 Kilometer
Schalter	Über eine Million Betätigungen
Temperaturbereich	0° bis 40 °C (bei Betrieb) -20 °C bis 60 °C (bei Lagerung)
Relative Luftfeuchtigkeit	10% bis 90% nicht kondensierend
ESD	Keine normalen Fehler bis 6 kV; keine schwerwiegenden Fehler bis 8 kV; die jeweilige Leistung ist vom Host abhängig.

ANSCHLUSSBELEGUNG

Tastatur

Anschluß und Symbol	Pin	Signal
	1	Daten
	2	Nicht belegt
	3	Masse
	4	+5 VDC
	5	Uhr
	6	Nicht belegt

Zeigegerät (Maus)

Anschluß und Symbol	Pin	Signal
	1	Daten
	2	Nicht belegt
	3	Masse
	4	+5 VDC
	5	Uhr
	6	Nicht belegt

Parallele Schnittstelle

Anschluß und Symbol	Pin	Signal
	1	Strobe
	2	Datenbit 0
	3	Datenbit 1
	4	Datenbit 2
	5	Datenbit 3
	6	Datenbit 4
	7	Datenbit 5
	8	Datenbit 6
	9	Datenbit 7
	10	Bestätigen
	11	Belegt
	12	Papierende
	13	Auswahl
	14	Automatischer Zeilenvorschub
	15	Fehler
	16	Drucker initialisieren
	17	Auswahl Ein
	18	Signalmasse
	19	Signalmasse
	20	Signalmasse
	21	Signalmasse
	22	Signalmasse
	23	Signalmasse
	24	Signalmasse
	25	Signalmasse

Serielle Schnittstelle

Anschluß und Symbol	Pin	Signal
 	1	Empfangs- signalpegel
	2	Daten empfangen
	3	Daten übertragen
	4	Datenterminal bereit
	5	Masse
	6	Datensatz bereit
	7	Send- anforderung
	8	Frei zum Senden
	9	Anrufsignal

Bildschirm

Anschluß und Symbol	Pin	Signal
 	1	Rot
	2	Grün
	3	Blau
	4	Nicht belegt
	5	Masse
	6	Rot, Rücksignal
	7	Grün, Rücksignal
	8	Blau, Rücksignal
	9	Schlüssel
	10	Masse
	11	Nicht belegt
	12	Nicht belegt
	13	Horizontale Synchron.
	14	Vertikale Synchron.
	15	Nicht belegt

JUMPER AUF DER SYSTEMPLATINE

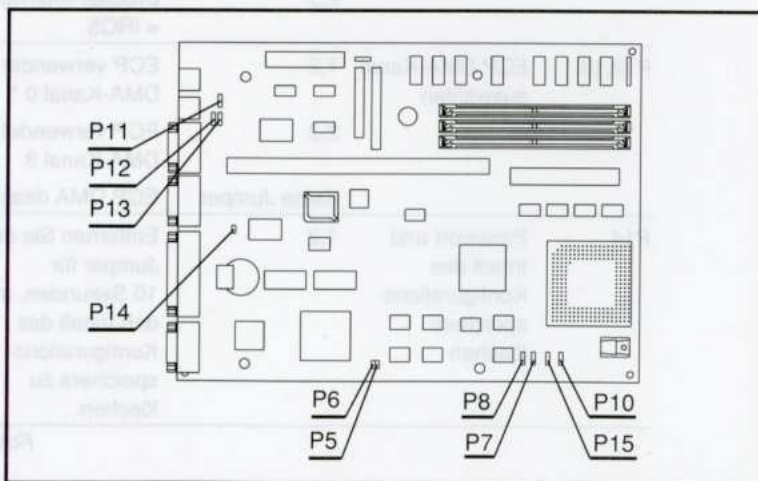
Wird eine Komponente neu installiert oder wieder entfernt, oder eine Sicherheitsfunktion geändert, muß das System neu konfiguriert werden, damit es diese Änderungen erkennt. Ist die Systemkonfiguration nicht korrekt, arbeitet das System möglicherweise nicht einwandfrei, und auf dem Bildschirm werden Fehlermeldungen angezeigt. Das Einstellen der Jumper auf der Systemplatine gehört ebenso zur Neukonfiguration wie die Ausführung von COMPUTER SETUP und COMPUTER DIAGNOSE (TEST).

HINWEIS: Um die Jumbereinstellungen der Systemplatine zu ändern, müssen Sie die Systemabdeckung entfernen. Wie Sie die Systemabdeckung entfernen, erfahren Sie in Kapitel 4, „Aufrüstung des Systems“.

Weitere Informationen zu den Sicherheitsfunktionen finden Sie in der Tabelle „Sicherheits- und Netzwerkfunktionen“ in Kapitel 3, „Kennenlernen Ihres Systems“.

EINSTELLEN DER JUMPER AUF DER SYSTEMPLATINE

In der folgenden Abbildung und der darauffolgenden Tabelle sind die Jumper-Positionen und Jumper-Funktionen aufgeführt.



Jumper-Positionen

Jumper-Einstellungen auf der Systemplatine

Socket-nummer	Funktion	Pins	Einstellungs-funktion
P5, 6	Deaktivieren des integrierten Bildschirm-adapters	1,2	Aktiviert *
		Keine Jumper	Deaktiviert
P7	Write Back / Write Through	1,2	Write Through (Alle 486/487-Prozessoren)
		2,3	Write Back (Pentium Overdrive-Prozessor) *
P8	Geschwindigkeit auswählen	1,2	25-MHz Prozessorbus
		2,3	33-MHz Prozessorbus
P10	Prozessor-konfiguration	1,2	486SX installiert
		2,3	Anderer Prozessor als 486SX installiert
P11	Interrupt-Auswahl für Drucker	1,2	Drucker-Interrupt = IRQ7 *
		2,3	Drucker-Interrupt = IRQ5
P12,13	ECP DMA-Kanal auswählen	1,2	ECP verwendet DMA-Kanal 0 *
		2,3	ECP verwendet DMA-Kanal 3
		Keine Jumper	ECP DMA deaktiviert
P14	Passwort und Inhalt des Konfigurations-speichers löschen	1,2	Entfernen Sie den Jumper für 10 Sekunden, um den Inhalt des Konfigurations-speichers zu löschen.

Fortsetzung

**Jumper-Einstellungen
auf der Systemplatine** *Fortsetzung*

Socket- nummer	Funktion	Pins	Einstellungs- funktion
P15	IntelDX4 Interne Arbeits- geschwindigkeit	1,2	Prozessor arbeitet mit 2 1/2-facher Taktgeschwindigkeit
		2,3	Prozessor arbeitet mit zweifacher Taktgeschwindigkeit
		3,4	Prozessor arbeitet mit dreifacher Taktgeschwindigkeit
* Standard			

ANFORDERUNGEN AN DAS NETZKABEL

Durch die Möglichkeit der Spannungsumschaltung kann das System wahlweise mit 100-120 Volt oder 220-240 Volt Netzspannung betrieben werden.

Das mit dem System gelieferte Netzkabel entspricht den Anforderungen des Landes, in dem Sie das System gekauft haben. Wenn Sie das System in einem anderen Land einsetzen, müssen Sie ein Netzkabel verwenden, das die Anforderungen dieses anderen Landes erfüllt. Weitere Informationen über Anforderungen an das Netzkabel erhalten Sie bei den Autorisierten Compaq Partnern.

Im folgenden werden die Anforderungen an das Netzkabel erläutert.

ALLGEMEINES

1. Das Kabel muß in dem Land zugelassen sein, in dem es verwendet wird.
2. Der Gerätestecker des Netzkabels (d.h. der Stecker, der ins Gerät eingesteckt wird, nicht der Netzstecker) muß eine Konfiguration besitzen, die für eine EN60 320 Gerätebuchse geeignet ist (Normblatt C14).
3. Das Netzkabel muß folgende Länge haben:

Mindestlänge: 2,0 m

Höchstlänge: 3,0 m

USA UND KANADA

1. Das Kabel muß UL- und CSA-geprüft sein.
2. Die Mindestanforderungen an das biegsame Netzkabel sind:
 - Nr. 18 AWG
 - Typ SV oder SJ
 - Dreiadrig
3. Das Kabel muß eine Nennbelastbarkeit von mindestens 10 A aufweisen.
4. Als Anschlußstecker ist ein geerdeter Stecker mit einer Konfiguration gemäß NEMA 5-15P (15 A, 125 V) oder NEMA 6-15P (15 A, 250 V) zu verwenden.

JAPAN

1. Alle Komponenten des Kabels (Kabel, Gerätestecker und Netzstecker) müssen gemäß dem japanischen Dentori-Gesetz mit einem „T“ und der Registriernummer gekennzeichnet sein.
2. Die Mindestanforderungen an das biegsame Netzkabel sind:
 - 0,75 mm² Leiter
 - Typ VCT oder VCTF
 - Dreiadrig
3. Das Kabel muß eine Nennbelastbarkeit von mindestens 7 A aufweisen.
4. Der Anschlußstecker muß zweipolig und geerdet sein und eine Konfiguration gemäß dem japanischen Industriestandard C8303 (15 A, 125 V) aufweisen.

ANDERE LÄNDER

1. Die Anschlüsse des Netzkabels müssen den Zulassungsvermerk der für die Zulassung zuständigen Stelle des jeweiligen Landes tragen. Zu diesen Zulassungsstellen gehören:

BSI (Großbritannien)	OVE (Österreich)
CEBEC (Belgien)	SEMKO (Schweden)
DEMKO (Dänemark)	SETI (Finnland)
EANSW (Australien)	SEV (Schweiz)
IMQ (Italien)	UTE (Frankreich)
KEMA (Niederlande)	VDE (Deutschland)
NEMKO (Norwegen)	
2. Das biegsame Netzkabel muß ein dreiadriges HAR (harmonisiertes) HO5VV-F-Kabel mit einem Leiterquerschnitt von mindestens 1,0 Quadratmillimeter sein.
3. Das Kabel muß eine Stromkapazität von mindestens 10 A und eine Nennspannung von 125 oder 250 V (je nach den Installationsspannungswerten) aufweisen.

FEHLERMELDUNGEN

Wenn Sie eine Fehlermeldung erhalten, müssen Sie den Fehler beheben. Einige Fehlermeldungen erfordern lediglich eine bestimmte Eingabe des Benutzers; andere weisen auf einen allgemeinen Fehler im System hin und erfordern einen qualifizierten Kundendiensttechniker.

Fehlermeldungen können auf Probleme mit der Software oder mit dem System zurückzuführen sein. Bei vielen Software-Fehlermeldungen ist das Anwendungshandbuch oder das DOS-Handbuch hilfreich.

Das Diagramm in diesem Anhang enthält Systemfehlermeldungen. Diese treten im allgemeinen während des Selbsttests beim Systemstart (POST) oder nach einem Warmstart des Systems auf.

Viele POST-Fehlermeldungen können behoben werden, indem Sie **F10** drücken und **COMPUTER SETUP** ausführen. Beim Anzeigen der Fehlermeldung werden Sie gegebenenfalls auf diese Möglichkeit hingewiesen.

101 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
102 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
103 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
104 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
105 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
106 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
107 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
108 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
109 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
110 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
111 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
112 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
113 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
114 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
115 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
116 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
117 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
118 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
119 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.
120 Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendiensttechniker.

POST-Fehlerschlüssel

Fehlerschlüssel	Ursache des Problems	Maßnahme
101 ROM Error	System-ROM-Prüfsumme	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendienst-techniker.
101-I/O Error	ROM-Prüfsumme der Optionen	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendienst-techniker.
102-System Board Failure	DMA, Timer usw.	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendienst-techniker.
162-System Options Not Set	Kein Diskettenlaufwerk	Drücken Sie F10 , und führen Sie COMPUTER SETUP aus.
162-System Options Error	Falscher Laufwerkstyp	Drücken Sie F10 , und führen Sie COMPUTER SETUP aus.
163-Time and Date Not Set	Ungültige Zeit oder ungültiges Datum im Konfigurationsspeicher	Drücken Sie F10 , und führen Sie COMPUTER SETUP aus.
164-Memory Size Error	Konfigurationsspeicher fehlerhaft	Drücken Sie F10 , und führen Sie COMPUTER SETUP aus.
201-Memory Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendienst-techniker.
203-Memory Address Error	Störung im RAM-Speicher	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendienst-techniker.

Fortsetzung

POST-Fehlerschlüssel Fortsetzung

Fehlerschlüssel	Ursache des Problems	Action
301 Keyboard Error	Tastaturstörung	Vergewissern Sie sich, daß keine Taste klemmt, daß sich kein Gegenstand auf der Tastatur befindet und daß keine Taste versehentlich betätigt wurde. Tauschen Sie die Tastatur aus, falls dies erforderlich ist.
303-Keyboard Controller Error	E/A-Tastatur-Controller	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendienst-techniker.
304-Keyboard or System Unit Error	Tastatur	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendienst-techniker.
501-Display Adapter Failure	Bildschirmadapter	Tauschen Sie die Videoplatine aus.
601-Diskette Controller Error	Schaltkreis des Disketten-Controllers	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendienst-techniker.
605-Diskette Drive Error	Falscher Laufwerkstyp	Drücken Sie F10 , und führen Sie COMPUTER SETUP aus.
1780-Disk 0 Failure	Festplatten-/Formatierungsfehler	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendienst-techniker.
1781-Disk 1 Failure	Festplatten-/Formatierungsfehler	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendienst-techniker.
1782-Disk Controller Failure	Fehler im Schaltkreis des Festplattenlaufwerks	Wenden Sie sich an einen qualifizierten Kundendienst-techniker.

Fortsetzung

POST-Fehlerschlüssel Fortsetzung

Fehlerschlüssel	Ursache des Problems	Action
1790-Disk 0 Error	Fehler beim Festplatten-treiber oder falscher Laufwerkstyp	Drücken Sie F10 , und führen Sie COMPUTER SETUP aus.
1791-Disk 1 Error	Festplattenfehler oder falscher Laufwerkstyp	Drücken Sie F10 , und führen Sie COMPUTER SETUP aus.

ELEKTROSTATISCHE ENTLADUNG

Durch die Entladung statischer Elektrizität von einem Leiter, wie z.B. einem Finger, können die Systemplatine oder andere elektrostatisch empfindliche Geräte beschädigt werden. Dies kann die Lebensdauer des Gerätes verkürzen.

Um eine Beschädigung empfindlicher Komponenten durch elektrostatische Entladung zu verhindern, müssen Sie die folgenden Vorkehrungen treffen:

- Berühren Sie die Komponenten nicht mit den Händen, sondern transportieren und lagern Sie sie in Behältern, die gegen statische Entladung geschützt sind.
 - Lassen Sie Komponenten, die gegen elektrostatische Entladung empfindlich sind, in ihrer Verpackung, bis Sie sie an einen statisch ungeladenen Arbeitsplatz gebracht haben.
 - Legen Sie die Komponenten auf einer geerdeten Fläche ab, bevor Sie sie auspacken.
 - Vermeiden Sie die Berührung der Pins, Leitungen oder Schaltungsbauteile.
 - Achten Sie stets darauf, daß Sie ordnungsgemäß geerdet sind, wenn Sie gegen statische Entladung empfindliche Komponenten oder Baugruppen berühren.
-

ERDUNGSMETHODEN

Es gibt mehrere Möglichkeiten zur Erdung. Zum Handhaben oder Installieren elektrostatisch empfindlicher Komponenten gehen Sie wie folgt vor:

- Verwenden Sie ein Antistatik-Armband, das über ein Erdungskabel an einen geerdeten Arbeitsplatz oder ein geerdetes Systemgehäuse angeschlossen ist. Als Antistatik-Armbänder eignen sich flexible Bänder mit mindestens 1 Megaohm $\pm 10\%$ Widerstand in den Erdungskabeln. Um die richtige Erdung zu erzielen, muß das Band eng an der Haut anliegen.
- Befestigen Sie an Arbeitsplätzen für stehende Tätigkeiten das Antistatik-Band am Fußgelenk. Tragen Sie beim Stehen auf leitenden Fußböden oder Fußmatten Bänder an beiden Fußgelenken.
- Verwenden Sie leitfähiges Werkzeug (für den Field Service).
- Verwenden Sie ein tragbares Field Service Kit mit einer Arbeitsmatte, die statische Elektrizität ableitet.

Wenn Sie nicht über die zur ordnungsgemäßen Erdung empfohlene Ausrüstung verfügen, wenden Sie sich an Ihren Autorisierten Compaq Partner oder Compaq Kundendienst.

WICHTIG: Weitere Informationen über statische Elektrizität erhalten Sie bei Ihrem Autorisierten Compaq Partner oder Compaq Kundendienst.

INDEX

100-120 Volt Netzspannung	D-1
220-240 Volt Netzspannung	D-1

A

Anderen Computer testen	5-7
Anschlüsse	
Bildschirm	3-3
Netzkabel	3-3
Parallele Schnittstelle	3-3
Serielle Schnittstelle	3-3
Tastatur	3-3
Zeigegerät	3-3
Anschlußbelegung	
Bildschirm	B-3
Parallele Schnittstelle	B-2
Serielle Schnittstelle	B-3
Tastatur	B-1
Zeigegerät (Maus)	B-1
Arbeitsumgebung	
Angenehmes Arbeiten	2-1
Beleuchtung	2-6
Büromöbel und Arbeitshaltung	2-2
Position der Geräte	2-4, 2-5, 3-14
Aufrüstung des Systems	4-5
Augenschonendes Arbeiten	2-6
<i>AUTOEXEC.BAT</i>	6-2
Autorisierter Compaq Partner	1-4

B

Begrenzungszeichen	3-11
Beleuchtung	2-6
Benutzerhandbuch	1-1
Bildschirm	
Anschluß, Position	3-3
Anschlußbelegung	B-3
Position	2-4, 3-14
Probleme mit dem Bildschirm	6-6
Selbsttest	6-8

Büromöbel und Arbeitshaltung	2-2
---------------------------------	-----

C

Cache-Speicher	
Sekundärer Steckplatz	4-6
Speichererweiterung	4-9
COMPUTER DIAGNOSE (TEST)	5-5
COMPUTER SETUP	5-3, C-1
<i>CONFIG.SYS</i>	6-2

D

Datenfernübertragung zu Compaq einrichten	5-7
Datenübertragungskarten	4-13
Deaktivierung der parallelen Schnittstelle	3-6
Deaktivierung der seriellen Schnittstelle	3-6
Diagnose-Partition	5-8
Diebstahlsicherung	
Anbringen	3-8
Entfernen	4-2
Verwendungszweck	3-7
Disketten-Boot-Schutz	3-6
Diskettenlaufwerke	
Position des Laufwerksschachts	4-3
Technische Daten	A-2
Dokumentationen	
Dokumentationen in gedruckter Form	1-1, 1-3
Online- Dokumentationen	1-1, 1-2
Drucker	
Probleme mit dem Drucker	6-8
Treiber	6-2
Durchgestrichenes Schlüsselsymbol	3-9

E

EIN/AUS-Schalter	3-2
Elektrostatische Entladung	
Erdungsmethoden	F-2
Erläuterungen	F-1
Energiesparfunktionen	3-13
Erdungsmethoden	F-2
Erweiterte parallele Schnittstelle	3-4
Erweiterungssteckplätze	4-3, 4-13
Externe Batterie	3-17

F

Fehlerbeseitigung	6-1
Beheben kleinerer Probleme	6-3
Bildschirmmeldungen	6-2
Compaq Kundendienst	6-12
Hilfreiche Hinweise	6-1
Probleme mit dem Bildschirm	6-6
Probleme mit dem Drucker	6-8
Probleme mit dem Speicher	6-11
Probleme mit der Diskette	6-4
Probleme mit der Hardwareinstallation	6-10
Probleme mit der Software	6-12
Fehlermeldungen	E-1
Festplattenlaufwerk	
Herausnehmen, Abbildung	4-10
Installieren	4-11
Position, Erläuterungen	4-9
Technische Daten	A-3
FESTSTELL -Taste	3-5

G

Gerätetreiber	5-8, 6-1, 6-2
Gerätetreiber für Windows	5-9

I

INSPECT	5-6
Installieren	
Diebstahlsicherung	3-7
Speichermodule	4-11
Zusätzliche Anwendungsprogramme	4-14
Interne Optionen, Position	4-3
ISA-Erweiterungssteckplätze	4-13

J

Jumper auf der Systemplatine	C-1
------------------------------	-----

K

Kein Speicher mehr verfügbar	6-11
Komponenten zur Aufrüstung	4-5
Konfiguration und Diagnose	
Anderen Computer testen	5-7
COMPUTER DIAGNOSE (TEST)	5-5
COMPUTER SETUP	5-3, C-1
Datenfernübertragung zum Compaq Service einrichten	5-7
Diagnose-Partition verwalten	5-8
Erläuterungen	5-1
Menü	5-2
Menü verlassen	5-8
Sicherheitsfunktionen	5-4
Systeminformationen anzeigen	5-6
Konfigurationsschalter	3-6
Kundendienst	1-4, 1-6, 6-12
Kurzanleitung zur Installation	1-1

L

LED-Anzeigen	
Betriebsanzeige	3-2
Diskettenlaufwerk	3-2
Festplattenlaufwerk	3-2
FESTSTELL -Taste	3-5
Tastatur	3-5
Taste NUM	3-5
Taste ROLLEN	3-5
Leerer Bildschirm	6-6

M

Maus	
Anschluß, Position	3-3
Anschlußbelegung	B-1
Position	2-5
Reinigen	3-15
Technische Daten	A-4

N

Netzkabel	
Allgemeines	D-1
Andere Länder	D-2
Anforderungen	D-1
Japan	D-2
USA und Kanada	D-1
Netzkabelanschluß	3-3

O

Optimierung der Systemkonfiguration	4-14
--	------

P

Parallele Schnittstelle	
Anschlußbelegung	B-2
Position	3-3
Passwörter	
Ändern des Passworts für den Systemstart	3-9
Begrenzungszeichen	3-11

Passwörter *Fortsetzung*

Eingeben eines Passworts für den Systemstart	3-9
Einrichten eines Passworts für den Systemstart	3-9
Löschen des Passworts für den Systemstart	3-10
Löschen eines vergessenen Passworts für den Systemstart	3-10
Passwort für den Systemstart	3-6, 3-9
SETUP-Passwort	3-6
Pflege des Systems	
Allgemeine Hinweise	3-14
Reinigen der Geräteoberflächen	3-14
Reinigen der Maus	3-15
Position	
Bildschirm	2-4
Maus	2-5
Tastatur	2-5
POST-Fehlerschlüssel	E-2

Q

Quality Statement	1-1
-------------------	-----

R

RemotePaq	5-7
-----------	-----

S

Schaltereinstellungen	6-1
Schnittstelle für Zeigegerät	B-1
Schutzmaßnahmen gegen Beschädigung durch elektrostatische Entladung	
Erdungsmethoden	F-2
Vorgehungen	F-1
Serielle Schnittstelle	
Anschlußbelegung	B-3
Position	3-3

Sicherheitsfunktionen		Systeminformationen	
Deaktivierung der parallelen Schnittstelle	3-6	anzeigen	5-6
Deaktivierung der seriellen Schnittstelle	3-6	Systemkenndatenverwaltung	3-6
Diebstahlsicherung	3-7	Systemplatine	4-6
Disketten-Boot-Schutz	3-6	Systemstart	
Funktionen	3-6	Betriebsanzeige	3-2
Passwort für den Systemstart	3-6	Passwort	3-6, 3-9
Setup-Passwort	3-6		
Sperre für Diskettenlaufwerk	3-6	T	
Sperre für Festplattenlaufwerk	3-6	TabWorks	1-1
Systemkenndatenverwaltung	3-6	Tastatur	
Zugriff	5-4	Anschlußbelegung	B-1
SIMM (Single-Inline Speichermodul)	4-9	LED-Anzeigen	3-4
Software		Position	2-5, 3-14
Installieren von Anwendungsprogrammen	4-14	Taste NUM	3-5
Probleme mit der Software	6-12	Taste ROLLEN	3-5
Spannungsumschalter	3-3	TEST	5-5
Spannungsumschaltung	D-1	Timeout-Werte	3-13
Speicher		Transport, Vorbereiten des Systems	3-16
Cache-Speicher	4-9		
Probleme mit dem Speicher	6-11	U	
Speichererweiterung	4-9	Undeutliche Zeichen	6-7
Speichermodul		Upgrade-Prozessor	
Installieren	4-11	Installieren	4-7
Sockel	4-6	Optionen	4-8
Zugang zu den Sockeln	4-9	Sockel	4-6
STARTUP.CMD	6-2		
Systemabdeckung			
Abnehmen	4-1		
Wiederanbringen	4-4		
Systemgehäuse			
Komponenten an der Rückseite des Systems	3-3		
Komponenten an der Vorderseite des Systems	3-2		
Systeminformationen	5-6		

164572-041

